

# Beschluss der FIBAA-Akkreditierungs- und Zertifizierungskommission



6. Sitzung am 29. Juni 2022

## PROGRAMMAKKREDITIERUNG

**Projektnummer:** 21/065  
**Hochschule:** EBZ Bochum  
**Standorte:** Bochum, Hamburg, Digitalcampus  
**Studiengang:** Digitalisierung und Immobilienmanagement (B.A.) und Kommunales Immobilienmanagement (B.A.)  
**Art der Akkreditierung:** Erst-Akkreditierung

Die FIBAA-Akkreditierungs- und Zertifizierungskommission hat wie folgt beschlossen:

Die Studiengänge werden gemäß § 7 Abs. 6 i.V.m. § 9 Abs. 4 der Allgemeinen Geschäftsbedingungen der FIBAA im Rahmen von Verfahren für die Vergabe des FIBAA-Qualitätssiegels für Programme vom 01.01.2021 für acht Jahre akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum: 1. Oktober 2022 bis 30. September 2030

Auflage (siehe Kapitel 3.4): Die Internationalisierungsstrategie der Hochschule muss sich auf Studiengangsebene widerspiegeln und entsprechend im Curriculum umgesetzt werden.

Die Erfüllung der Auflage ist bis zum 30. März 2023 nachzuweisen.

**Die Auflage ist erfüllt.**

**FIBAA-Akkreditierungs- und Zertifizierungskommission am 22. März 2023.**

Das Qualitätssiegel der FIBAA wird vergeben.



## Gutachten

---

---

**Hochschule:**

EBZ Business School – University of Applied Sciences  
Campus Bochum, Campus Hamburg, Digitalcampus

---

**Bachelorstudiengänge:**

Digitalisierung und Immobilienmanagement  
Kommunales Immobilienmanagement

---

**Abschlussgrad:**

Bachelor of Arts

# Allgemeine Informationen zu den Studiengängen

---

## Kurzbeschreibung der Studiengänge:

### **Digitalisierung und Immobilienmanagement (B.A.)**

Die digitale Transformation analoger Geschäftsprozesse ist eine wichtige aktuelle und zukünftige Aufgabe der Immobilienwirtschaft. Dabei geht es nicht nur um den Einsatz elektronischer Medien, sondern vielmehr um komplexes Datenmanagement. Die Immobilienbranche ist verglichen mit anderen Industrien wenig digitalisiert. Das bedeutet, dass in vielen Bereichen der Wertschöpfungskette rund um den Lebenszyklus von Gebäuden Daten nicht strukturiert erhoben und ausgewertet werden. Um diese Lücke zu schließen, hat die EBZ (Europäisches Bildungszentrum der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft) Business School den Studiengang „Digitalisierung und Immobilienmanagement“ (B.A.) entwickelt. Der Studiengang ergänzt das Angebot grundständiger Aus-, Fort- und Weiterbildungsangebote für die Wohnungs- und Immobilienwirtschaft der EBZ Business School.

Der Schwerpunkt des berufsbegleitenden Studiengangs liegt neben der Vermittlung grundlegender Betriebswirtschafts- und Managementkompetenzen in der Vertiefung von Fähigkeiten zum Management von Daten. Daten liefern die Grundlage von Geschäftsentscheidungen. Je vielschichtiger die Analyse von Daten durchgeführt werden kann, umso geringer ist die Wahrscheinlichkeit, Risiken von Entscheidungen zu übersehen. Große Datenmengen können nur mit digitalen Werkzeugen erhoben, gepflegt und ausgewertet werden. Die bestehenden analogen Geschäftsprozesse können durch digitale Transformationen effizienter gestaltet und neue Geschäftsmodelle und Möglichkeiten zur Erhöhung der Wertschöpfung entwickelt werden.

Der Studiengang wird sowohl in Präsenz als auch in einer Fernstudienvariante mit dem Zusatz *digital+* angeboten. Er richtet sich an alle Immobilienbestandshalterinnen und Immobilienbestandshalter sowie Entwicklerinnen und Entwickler, welche die Geschäftsprozesse im eigenen Unternehmen digitaler aufstellen und eigenes Personal weiterentwickeln möchten. Ferner werden Schulabgängerinnen und Schulabgänger ohne vorherige Berufsausbildung angesprochen, die sich für die Immobilienbranche interessieren und eine Affinität zur digitalen Datenverarbeitung haben.

### **Kommunales Immobilienmanagement (B.A.)**

Die öffentliche Hand ist Deutschlands sowohl größter Auftraggeber für Bauleistungen als auch größte Immobilienbestandshaltende. Neben den klassischen Ingenieur- und Verkehrsbauwerken, die sich größtenteils im Besitz des Bundes und der Länder befinden, besitzen die deutschen Kommunen zahlreiche Gebäude, die direkt von Menschen genutzt werden, wie z.B. Schulen, Kindergärten, Sportanlagen, Kultur- und Verwaltungsgebäude. Aufgrund des sich immer stärker bemerkbar machenden Mangels an Fach- und Führungskräften haben die Kommunen vermehrt Schwierigkeiten, den Bedarf an hochqualifiziertem immobilienpezifischem Personal zu rekrutieren und somit ihre Aufgaben wahrzunehmen (vgl. S. 46 EBZ Personalentwicklungsstudie 2021 Ergebnisbericht).

Der berufsbegleitende Teilzeitstudiengang „Kommunales Immobilienmanagement“ (B.A.) ergänzt das Portfolio der Studiengänge der EBZ Business School um eine bisher noch nicht berücksichtigte Komponente im Bereich der Immobilienwirtschaft. Das Management kommunaler Liegenschaften weicht in wesentlichen Aspekten vom Umgang mit Immobilien in der freien Wirtschaft ab. Die Schwerpunkte dieses Studiengangs liegen in der Vermittlung der Prozesse der kommunalen Immobilien-Bedarfsermittlung, der kommunalen Projektentwicklung sowie des strategischen und operativen Managements von Immobilien in allen Lebenszyklusphasen.

Der Studiengang richtet sich an derzeitige oder zukünftige Arbeitnehmende im kommunalen Sektor, deren Arbeitgeber tätige Fachkräfte weiterbilden oder neues Personal durch das Angebot attraktiver Entwicklungsmöglichkeiten in Form eines berufsbegleitenden Teilzeitstudiums akquirieren möchten.

---

**Zuordnung der Studiengänge:**  
grundständig

---

**Regelstudienzeit und Umfang der ECTS-Punkte der Studiengänge:**

Vollzeit: 6 Semester

Teilzeit: 7 Semester

180 ECTS-Punkte

---

**Studienform:**

Vollzeit / Teilzeit / berufsbegleitend / Fernstudium

---

**Double/Joint Degree vorgesehen:**

nein

---

**Aufnahmekapazität und Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):**

30 Studierende, einzügig

---

**Start zum:**

Digitalisierung und Immobilienmanagement (B.A.) in der berufsbegleitenden oder Fernstudienvariante sowohl zum Winter- als auch zum Sommersemester, in der Vollzeitvariante zum Sommersemester

Kommunales Immobilienmanagement (B.A.): Wintersemester

---

**Erstmaliger Start der Studiengänge:**

Wintersemester 2022/23

---

**Akkreditierungsart:**

Erst-Akkreditierung

# Ablauf des Akkreditierungsverfahrens

Am 17.05.2021 wurde zwischen der FIBAA und der EBZ Business School ein Vertrag über die Erst-Akkreditierung der Studiengänge Digitalisierung und Immobilienmanagement (B.A.) und Kommunales Immobilienmanagement (B.A) geschlossen. Am 07.02.2022 übermittelte die Hochschule einen begründeten Antrag, der eine Darstellung der Studiengänge umfasst und das Einhalten der Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen dokumentiert.

Parallel dazu bestellte die FIBAA ein Gutachtergremium. Sie stellte zur Zusammensetzung des Gutachtergremiums das Benehmen mit der Hochschule her; Einwände wurden nicht geäußert. Dem Gutachtergremium gehörten an<sup>1</sup>:

**Prof. Dr. Martin Heintel**

Universität Wien

ao. Univ.-Prof. am Institut für Geographie und Regionalforschung, wissenschaftlicher Leiter des Ausbildungsprogramms "Kooperative Stadt- und Regionalentwicklung"

**Prof. Dr. Michael Trübestein (Fernstudienexpertise)**

Hochschule Luzern

Professor für Immobilienmanagement

(blended Learning, digitale Lehre)

**Heike Gündling**

21st Real Estate GmbH

CEO

**Alina Bülbül**

Hochschule München

Studierende Entrepreneurship and Digital Transformation (M.A.)

FIBAA-Projektmanagerin:

Christiane Butler

Die Begutachtung beruht auf der Antragsbegründung, ergänzt um weitere, vom Gutachterteam erbetene Unterlagen, und einer Begutachtung. Die Begutachtung wurde am 06.04.2022 digital über Zoom durchgeführt. Zum Abschluss des Besuchs gab das Gutachtergremium gegenüber Vertretern der Hochschule ein kurzes Feedback zu ihren ersten Eindrücken.

Das auf dieser Grundlage erstellte Gutachten wurde der Hochschule am 08.06.2022 zur Stellungnahme zugesandt. Die Hochschule übermittelte ihre Stellungnahme zum Gutachten am 13.06.2022 die Stellungnahme ist im vorliegenden Gutachten bereits berücksichtigt.

---

<sup>1</sup> In alphabetischer Reihenfolge.

# Zusammenfassung

Generell gilt, dass im Fall einer Erst-Akkreditierung, also vor Aufnahme des Studienbetriebs bzw. zum Beginn des Studienbetriebs, der Studiengang so zu bewerten ist wie ein laufender Studiengang.

Die Bachelor-Studiengänge Digitalisierung und Immobilienmanagement (B.A.) und Kommunales Immobilienmanagement (B.A.) der EBZ Business School erfüllen mit einer Ausnahme die FIBAA-Anforderungen für Bachelor-Studiengänge und können von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) für einen Zeitraum von acht Jahren von 1. Oktober 2022 bis 30. September 2030 unter einer Auflage akkreditiert werden. Sie entsprechen den European Standards and Guidelines, dem Europäischen Qualifikationsrahmen und sind Bologna-konform.

Handlungsbedarf sieht das Gutachterteam bei Internationalen Inhalten und interkulturellen Aspekten<sup>2</sup>. Daher empfiehlt es, die Akkreditierung mit folgender Auflage zu verbinden:

- Auflage (siehe Kapitel 3.4): *Die Internationalisierungsstrategie der Hochschule muss sich auf Studiengangsebene widerspiegeln und entsprechend im Curriculum umgesetzt werden.*

Die Erfüllung der Auflage ist bis zum 29. März 2023 nachzuweisen.

Das Gutachterteam sieht darüber hinaus Weiterentwicklungspotenzial für den Studiengang zu folgendem Aspekt:

- Geschlechtergerechtigkeit (siehe Kapitel 3.2),

Die ggf. getroffenen Maßnahmen der Hochschule zur Umsetzung der Empfehlungen werden im Rahmen einer allfälligen Re-Akkreditierung betrachtet.

Des Weiteren gibt es eine Reihe von Kriterien, welche die Qualitätsanforderungen übertreffen:

- Positionierung des Studiengangs im Bildungsmarkt (siehe Kapitel 1.3.1),
- Positionierung des Studiengangs im Arbeitsmarkt für Absolventen („Employability“) (siehe Kapitel 1.3.2),
- Positionierung des Studiengangs im strategischen Konzept der Hochschule (siehe Kapitel 1.3.3),
- Integration von Theorie und Praxis (siehe Kapitel 3.1.3),
- Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes (siehe Kapitel 3.3.1),
- Praxiskenntnisse des Lehrpersonals (siehe Kapitel 4.1.4),
- Ablauforganisation und Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal (siehe Kapitel 4.2.2),
- Alumni-Aktivitäten (siehe Kapitel 4.5.2)

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil am Ende des Gutachtens.

---

<sup>2</sup> Es handelt sich hierbei um ein Asterisk-Kriterium, das für Studiengänge wesentliche Qualitätsanforderungen darstellt.

# Allgemeine Informationen

## Informationen zur Institution

Die EBZ Business School – University of Applied Sciences – ist eine staatlich anerkannte Hochschule in gemeinnütziger Trägerschaft, die zum Wintersemester 2008/09 ihren Lehrbetrieb aufgenommen hat und Bachelor- und Master-Studiengänge anbietet. Träger der EBZ Business School ist die EBZ Business School gGmbH, eine 100%ige Tochtergesellschaft des *Europäischen Bildungszentrum der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft (EBZ)*. Sie ist eine gemeinnützige Stiftung, deren Stiftungsgeber Verbände der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft (GdW Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen, der VdW Verband der Wohnungswirtschaft Rheinland Westfalen sowie der BFW Bundesverband Freier Immobilien- und Wohnungsunternehmen) sind.

Das EBZ ist der größte Anbieter von Aus-, Fort- und Weiterbildungsangeboten für die Wohnungs- und Immobilienwirtschaft in Europa. Es versteht sich als moderner Bildungsdienstleister für die gesamte Immobilienwirtschaft.

Eine besondere Bedeutung für die EBZ Business School kommt der engen Verzahnung mit dem EBZ Berufskolleg und der EBZ Akademie zu, die einen Beitrag zur Rekrutierung von Studierenden und zum Transfer von Forschungserkenntnissen in die Praxis leisten. Darüber hinaus pflegt die EBZ Business School einen intensiven Austausch mit den Unternehmen und Verbänden der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft, um die Lehrinhalte auf deren Bedürfnisse abzustimmen. Die Einzigartigkeit des Hochschulprofils wird damit begründet, dass alle Arten von Immobilien (Wohn-, Gewerbe-, Handels- und Spezialimmobilien) und alle Typen von Immobilienunternehmen (staatliche, gemeinnützige, genossenschaftliche, private, kapitalmarktorientierte) im Rahmen von Studium und Lehre sowie Forschung und Transfer berücksichtigt werden.

Die EBZ Business School mit ihren zurzeit rund 1.200 Studierenden bietet im Wintersemester 2021/22 folgende Studiengänge an:

- Real Estate (B.A.) und die Fernstudienvariante Real Estate Fernstudium digital+ (B.A.),
- Nachhaltiges Energie- und Immobilienmanagement (B.Sc.)
- Real Estate Management (M.A.) und die Fernstudienvariante Real Estate Management Fernstudium digital+ (M.A.),
- Projektentwicklung (M.Sc.).

# Darstellung und Bewertung im Einzelnen

## 1. Zielsetzung

### 1.1 Zielsetzung des Studienganges (Asterisk-Kriterium)

#### a) Studiengangübergreifende Aspekte

Die steigenden Anforderungen der Energie-, Wohnungs- und Immobilienwirtschaft nicht nur durch die ausgegebenen Klimaziele und der bevorstehende Generationswechsel in der Branche begründen eine steigende Nachfrage nach qualifizierten Fach- und Führungskräften. Die EBZ Business School bedient diese Nachfrage seit 2008 mit branchenorientierten Bachelor- und Masterstudiengängen. Durch die Einführung der Studiengänge *Digitalisierung und Immobilienmanagement* (B.A.) sowie *Kommunales Immobilienmanagement* (B.A.) möchte die EBZ Business School dieses Angebot zukunftsweisend ergänzen. Die zunehmende Ausdifferenzierung individueller Lebenssituationen sowie die sich ändernden Anforderungen an Fach- und Führungspersonal erfordern ein entsprechend diversifiziertes Bildungs- und Weiterqualifikationsangebot. Dem möchte die EBZ Business School mit den hier beschriebenen neuen Studienangeboten gerecht werden (vgl. S. 11 Selbstbericht).

#### b) Studiengangsspezifische Aspekte

##### Studiengang O1: Digitalisierung und Immobilienmanagement (B.A.)

Der Studiengang Digitalisierung und Immobilienmanagement (B.A.) ist in Voll-, Teilzeit sowie als Fernstudium studierbar.

Absolventinnen und Absolventen werden befähigt, allgemeine betriebswirtschaftliche Modelle und Techniken sowie sozialwissenschaftliche, juristische und ingenieurwissenschaftliche Grundlagen auf immobilienwirtschaftliche Probleme anzuwenden, insbesondere im Hinblick auf die Herausforderungen der zunehmenden Digitalisierung von Arbeitsprozessen in der Immobilienwirtschaft.

Im Studiengang wird grundlegendes immobilienwirtschaftliches know how mit Methoden zur digitalen Transformation der Branche kombiniert, um den Wandel von traditionellen Geschäftsmodellen und -prozessen hinzu einem Digitale Estate Management erfolgreich zu gestalten. Darüber hinaus werden Kompetenzen zur Erhebung, Pflege und Analyse großer Datenmengen vermittelt.

Absolventinnen und Absolventen werden für Fach- und Führungstätigkeiten in der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft sowie benachbarter Branchen (z.B. Bauträger, Hausverwaltungen, internationale Immobilienunternehmen, Corporate Real Estate, öffentliche Liegenschaftsverwaltungen, Immobilienfinanzierungen) qualifiziert.

Der Bachelorstudiengang ermöglicht den Studierenden nach Ablegen einer zusätzlichen Prüfung folgende Zwischenabschlüssen (vgl. S. 12 Selbstbericht):

- Nach zwei Semestern kann nach Ablegen einer entsprechenden Prüfung der brancheninterne Abschluss Immobilien-Ökonomin/-Ökonom (GdW)<sup>3</sup> und
- nach vier Semestern der Zwischenabschluss Wohnungs- und Immobilienwirtin/-wirt (EBZ Business School) erreicht werden.
- Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls Zertifikat Projektmanagement im fünften<sup>4</sup> beziehungsweise sechsten<sup>5</sup> Semester erhalten die Studierenden zusätzlich die Zertifizierung DVP-ZERT® Projektassistentin/-assistent.

---

<sup>3</sup> Diesen Zwischenabschluss können nur die Studierenden mit einer einschlägigen Berufsausbildung und einer mindestens zweijährigen Berufserfahrung erwerben.

Während des Studiums werden Fachkompetenzen aus verschiedenen Bereichen vermittelt:

- Immobilien,
- Wirtschaft,
- Nachhaltigkeit und Energiemanagement,
- Digitalisierung.

Grundlagenmodule und studiengangsspezifische Spezialisierungs-, Praxis- sowie Wahlmodule ergänzen die oben aufgeführten Schwerpunkte.

Im Bachelorstudiengang Digitalisierung und Immobilienmanagement (B.A.) sollen darüber hinaus folgende Kompetenzen vermittelt werden (vgl. S. 12ff. Selbstbericht):

#### Wissensverbreiterung

Die Studierenden erwerben immobilienwirtschaftliche Grundkenntnisse mit einer Schwerpunktlegerung auf die Digitalisierung. Dies wird ergänzt durch verschiedene wirtschaftswissenschaftliche Module sowie durch Vertiefungen in Quartiersentwicklung, Gebäudemanagement, Gebäudetechnik und Methodenkompetenzen. Die vermittelten Inhalte zählen auf Hochschulniveau zum Standardkanon immobilien- beziehungsweise wirtschaftswissenschaftlich orientierter Studiengänge. Zusätzlich erwerben die Studierenden Grundkenntnisse in den Immobilienwirtschaft flankierenden Fachgebieten Jura, Architektur und Ingenieurwissenschaften sowie Soziologie.

#### Wissensvertiefung

Die Studierenden lernen die wichtigsten Theorien dieser Disziplinen kennen und werden zum kritischen Umgang mit diesen angeleitet. Insbesondere das Modul „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“ vermittelt Lern- und Rechartechniken, um das Wissen selbstständig ausweiten und vertiefen zu können. In den Modulen wird die wissenschaftliche Standardliteratur zu dem jeweiligen Lehrgebiet zugrunde gelegt.

#### Wissensverständnis

Die Absolventinnen und Absolventen werden in die Lage versetzt, die Richtigkeit fachlicher und praxisrelevanter Aussagen ihres Fachbereiches zu beurteilen und zu reflektieren. Sie können diese Aussagen in Bezug zu komplexeren Kontexten setzen, kritisch gegeneinander abwägen und auf dieser Basis Probleme auf der Grundlage fachlicher Plausibilität lösen.

#### Nutzung und Transfer

Die Studierenden wenden die erworbenen Studieninhalte auf die konkreten Fragestellungen zu den Themen der Digitalisierung von (Geschäfts-)Prozessen beziehungsweise der digitalen Transformation der Immobilienbranche an. Diese Kompetenzen werden insbesondere in der Praxisphase trainiert. Die Studierenden werden zum einen zur Recherche und Verarbeitung von Informationen sowie zur Quellenkritik befähigt. Sie erwerben zum anderen die Fähigkeit, Hypothesen im Lichte theoretischer Argumente und empirischer Erkenntnisse zu beurteilen und Schlussfolgerungen zu ziehen. Dies wird in Form von Hausarbeiten über den gesamten Studienverlauf hinweg geübt und vertieft und mit der Abschlussarbeit bewiesen. Zusätzlich gibt es Angebote wie die Schreibwerkstatt, die Studierenden wissenschaftliches Arbeiten näherbringen und Wissen auffrischen.

#### Wissenschaftliche Innovation

Die Absolventinnen und Absolventen sind nach Abschluss ihres Studiums in der Lage, Forschungsfragen zu definieren und abzuleiten, die Methoden ihres Faches im Bereich der Forschung anzuwenden, Forschungsergebnisse zu verstehen und diese erläutern und somit Lösungen zu den jeweiligen Forschungsfragen zu entwickeln. Sie sind befähigt worden, die Bedeutung von Innovati-

---

<sup>4</sup> In der Vollzeitvariante Digitalisierung und Immobilienmanagement (B.A.).

<sup>5</sup> In der Teilzeitvariante Digitalisierung und Immobilienmanagement (B.A.).

onen für Weiterentwicklungen in der Branche einzuschätzen und bezogen auf Produkte beziehungsweise entlang der Geschäftsmodelle der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft umzusetzen.

### Kommunikation und Kooperation

Insbesondere durch Präsentationen und mündliche Prüfungen, aber auch durch die aktive Teilnahme an Webinaren und Chats lernen Studierende an fachlichen Diskussionen teilzunehmen, eine eigene Position zu entwickeln und diese argumentativ zu vertreten. Gruppenarbeiten in den Präsenzveranstaltungen trainieren, Verantwortung in einem Team zu übernehmen und sich in Gruppenstrukturen einzuordnen.

### Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität

Die Studierenden lernen, relevante Informationen zu sammeln, zu bewerten und zu interpretieren. Sie werden befähigt, daraus wissenschaftlich fundierte Urteile abzuleiten, die gesellschaftliche, wissenschaftliche und ethische Erkenntnisse berücksichtigen. Die Studierenden werden, insbesondere durch Diskussions Elemente in den Aufgabenstellungen, den Gruppenarbeiten und Präsenzveranstaltungen in die Lage versetzt, gesellschaftspolitische und ethische Aspekte der behandelten Themen zu erörtern. Die Studierenden erwerben ferner die Kompetenz, ihr Wissen selbstständig weiterzuentwickeln. Zudem üben sie, u.a. in Gruppenarbeiten oder bei der Vorbereitung von Prüfungsleistungen, selbstständig weiterführende Lernprozesse zu gestalten.

Die Aspekte der Persönlichkeitsbildung und der kritischen Reflexion sind darüber hinaus im Selbstverständnis der EBZ Business School beschrieben (vgl. S. 4f. Leitbild EBZ)<sup>6</sup>.

Informationen zu Zielen und Inhalten des Studiengangs sind öffentlich zugänglich auf der Webseite der Hochschule beschrieben.<sup>7</sup>

## **Studiengang O2: Kommunales Immobilienmanagement (B.A.)**

Der berufsbegleitende Teilzeitstudiengang Kommunales Immobilienmanagement (B.A.) bietet Bewerberinnen und Bewerbern die Möglichkeit, Beruf und Studium miteinander zu verbinden.

Die Schnittmengen zu bereits bestehenden Bachelorprogrammen sind hoch, so dass an dieser Stelle der Studiengang von bereits bestehenden Kompetenzen profitieren kann. Die Einführung eines eigenen und neuen Studiengangs soll die spezifischen Eigenheiten von kommunalen Akteuren in einem angepassten inhaltlichen Curriculum berücksichtigen. Das Management kommunaler Liegenschaften weicht in wesentlichen Aspekten vom Umgang mit Immobilien in der freien Wirtschaft ab. Zum Beispiel unterscheiden sich die Richtlinien zur Vergabe von Bauleistungen aus der Sicht der öffentlichen Hand grundlegend von denen der freien Wirtschaft, so dass der gesamte Bereich der Immobilienprojektentwicklung spezifisch zu betrachten ist. Ferner bleiben öffentliche Gebäude in der Regel über den gesamten Lebenszyklus im Besitz der Kommune. Darüber hinaus erwirtschaften Kommunen mit ihren Liegenschaften für gewöhnlich keine Renditen. Die individuellen Schwerpunkte dieses Studiengangs liegen in der Vermittlung der Prozesse der kommunalen Immobilien-Bedarfsermittlung, der kommunalen Projektentwicklung sowie des strategischen und operativen Managements von Immobilien in allen Lebenszyklusphasen (vgl. S. 14 Selbstbericht).

Absolventinnen und Absolventen werden befähigt, allgemeine betriebswirtschaftliche Modelle und Techniken sowie sozialwissenschaftliche, juristische und ingenieurwissenschaftliche Grundlagen auf immobilienwirtschaftliche Probleme, wie sie sich in Kommunen stellen, anwenden zu können, insbesondere im Hinblick auf Neubau, Modernisierung, Bestandsmanagement, Instandhaltung, Stadtentwicklung, soziales Management und Marketing. Sie werden für Fach- und Führungstätigkeiten in der kommunalen Wohnungs- und Immobilienwirtschaft sowie benachbarter

---

<sup>6</sup> Auch unter: <https://www.ebz-business-school.de/ueber-uns/unser-leitbild.html>, letzter Abruf 29.06.2022

<sup>7</sup> <https://www.ebz-business-school.de/studiengaenge/ba-digitalisierung-und-immobilienmanagement.html>, letzter Abruf 29.06.2022

Branchen (z.B. Bauträger, Hausverwaltungen, internationale Immobilienunternehmen, Corporate Real Estate, öffentliche Liegenschaftsverwaltungen, Immobilienfinanzierungen) qualifiziert. Der Bachelorstudiengang ermöglicht den Studierenden nach Ablegen einer zusätzlichen Prüfung folgende Zwischenabschlüssen (vgl. ebd.):

- Nach zwei Semestern kann nach Ablegen einer entsprechenden Prüfung der brancheninterne Abschluss Immobilien-Ökonomin/-Ökonom (GdW<sup>8</sup>) und
- nach vier Semestern der Zwischenabschluss Wohnungs- und Immobilienwirtin/-wirt (EBZ Business School) erreicht werden.
- Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls Zertifikat Projektmanagement im sechsten Semester erhalten die Studierenden zusätzlich die Zertifizierung DVP-ZERT® Projektassistentin/-assistent.

Während des Studiums werden Fachkompetenzen aus verschiedenen Bereichen vermittelt:

- Immobilien
- Wirtschaft
- Nachhaltigkeit und Energiemanagement
- Kommunale Immobilienwirtschaft

Grundlagenmodule und studiengangsspezifische Spezialisierungs-, Praxis- sowie Wahlmodule ergänzen die oben aufgeführten Schwerpunkte.

Der Bachelorstudiengang soll darüber hinaus folgende Kompetenzen vermitteln (vgl. S. 15f. Selbstbericht):

#### Wissensverbreiterung

Die Studierenden erwerben im Studiengang Kommunales Immobilienmanagement (B.A.) immobilienwirtschaftliche Grundkenntnisse mit einer Schwerpunktlegung auf den Kommunen, die in verschiedenen wirtschaftswissenschaftlichen Modulen sowie durch Vertiefungen in Quartiersentwicklung, Gebäudemanagement, Gebäudetechnik und Methodenkompetenzen ergänzt und erweitert werden. Die vermittelten Inhalte zählen auf Hochschulniveau zum Standardkanon immobilien- beziehungsweise wirtschaftswissenschaftlich orientierter Studiengänge.

#### Wissensvertiefung

Die Studierenden lernen die wichtigsten Theorien dieser Disziplinen kennen und werden zum kritischen Umgang mit diesen angeleitet. Insbesondere das Modul „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“ vermittelt Lern- und Rechartechniken, um das Wissen selbstständig ausweiten und vertiefen zu können. In den Modulen wird die wissenschaftliche Standardliteratur zu dem jeweiligen Lehrgebiet zugrunde gelegt.

#### Wissensverständnis

Die Absolventinnen und Absolventen werden in die Lage versetzt, die Richtigkeit fachlicher und praxisrelevanter Aussagen ihres Fachbereiches zu beurteilen und zu reflektieren. Sie können diese Aussagen in Bezug zu komplexeren Kontexten setzen, kritisch gegeneinander abwägen und auf dieser Basis Probleme auf der Grundlage fachlicher Plausibilität lösen.

#### Nutzung und Transfer

Die Studierenden wenden die erworbenen Studieninhalte auf die konkreten Fragestellungen zu den Themen an, denen sich Kommunen im immobilienwirtschaftlichen Kontext stellen müssen beziehungsweise mit denen sie konfrontiert werden. Diese Kompetenzen werden insbesondere in den Praxisphasen trainiert. Die Studierenden werden zum einen zur Recherche und Verarbeitung von Informationen sowie zur Quellenkritik befähigt. Sie erwerben zum anderen die Fähigkeit,

---

<sup>8</sup> Diesen Zwischenabschluss können nur die Studierenden mit einer einschlägigen Berufsausbildung und einer mindestens zweijährigen Berufserfahrung erwerben.

Hypothesen im Lichte theoretischer Argumente und empirischer Erkenntnisse zu beurteilen und Schlussfolgerungen zu ziehen. Dies wird in Form von Hausarbeiten über den gesamten Studienverlauf hinweg geübt und vertieft und mit der Abschlussarbeit bewiesen. Zusätzlich gibt es Angebote wie die Schreibwerkstatt, die Studierenden wissenschaftliches Arbeiten näherbringen und Wissen auffrischen.

### Wissenschaftliche Innovation

Die Absolventinnen und Absolventen sind nach Abschluss ihres Studiums in der Lage, Forschungsfragen zu definieren und abzuleiten, die Methoden ihres Faches im Bereich der Forschung anzuwenden, Forschungsergebnisse zu verstehen, diese zu erläutern und somit Lösungen zu den jeweiligen Forschungsfragen zu entwickeln. Sie sind befähigt worden, die Bedeutung von Innovationen für Weiterentwicklungen in der Branche einzuschätzen und bezogen auf Produkte beziehungsweise entlang der Geschäftsmodelle der Kommunen, der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft umzusetzen.

### Kommunikation und Kooperation

Insbesondere durch Präsentationen und mündliche Prüfungen, aber auch durch die aktive Teilnahme an Webinaren und Chats lernen Studierende an fachlichen Diskussionen teilzunehmen, eine eigene Position zu entwickeln und diese argumentativ zu vertreten. Gruppenarbeiten in den Präsenzveranstaltungen trainieren, Verantwortung in einem Team zu übernehmen und sich in Gruppenstrukturen einzuordnen.

### Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität

Die Studierenden lernen, relevante Informationen zu sammeln, zu bewerten und zu interpretieren. Sie werden befähigt, daraus wissenschaftlich fundierte Urteile abzuleiten, die gesellschaftliche, wissenschaftliche und ethische Erkenntnisse berücksichtigen. Die Studierenden werden, insbesondere durch Diskusselemente in den Aufgabenstellungen, den Gruppenarbeiten und Präsenzveranstaltungen in die Lage versetzt, gesellschaftspolitische und ethische Aspekte der behandelten Themen zu erörtern. Die Studierenden erwerben ferner die Kompetenz, ihr Wissen selbstständig weiterzuentwickeln. Zudem üben sie, u.a. in Gruppenarbeiten oder bei der Vorbereitung von Prüfungsleistungen, selbstständig weiterführende Lernprozesse zu gestalten.

Die Aspekte der Persönlichkeitsbildung und der kritischen Reflexion sind darüber hinaus im Selbstverständnis der EBZ Business School beschrieben (vgl. S. 4f. Leitbild EBZ).<sup>9</sup>

Informationen zu Zielen und Inhalten des Studiengangs sind öffentlich zugänglich auf der Webseite der Hochschule beschrieben.<sup>10</sup>

## **Bewertung:**

Die Qualifikationsziele sind nachvollziehbar dargelegt worden und sie entsprechen dem angestrebten Abschlussniveau.

Die Aspekte der Persönlichkeitsbildung und der kritischen Reflexion sind im Leitbild der EBZ Business School verankert. In den Gesprächen mit den Studiengangsleitungen wurde das renditegetriebene Denken der Branche thematisiert. Dieses wird nicht nur im Studiengang „Kommunales Immobilienmanagement“ hinterfragt. Themen wie Wohnungsnot und Wohnungslosigkeit sowie gemeinwohlorientiertes Denken spielen modulübergreifend in einem ganzheitlichen Ansatz eine Rolle in den Studiengängen. Begünstigt durch die modulare Zusammenfassung der Studienkohor-

---

<sup>9</sup> Auch unter: <https://www.ebz-business-school.de/ueber-uns/unser-leitbild.html>, letzter Abruf 29.06.2022

<sup>10</sup> <https://www.ebz-business-school.de/studiengaenge/ba-kommunales-immobilienmanagement.html>,  
<https://www.ebz-business-school.de/studiengaenge/ba-digitalisierung-und-immobilienmanagement.html>,  
letzter Abruf 29.06.2022

ten (siehe Kapitel 3.1), wird in beiden Studiengängen sichergestellt, dass die Grundlagen für nachhaltigkeitsorientiertes Denken und soziale Gerechtigkeit gelegt werden.

Einen gelungenen Wissenstransfer in die Praxis zu gewährleisten, zählt zu einem speziellen Merkmal der EBZ Business School. Dies wird mit Praxisphasen, Exkursionen, Praktika, Dozentinnen und Dozenten aus der Praxis und Unternehmenskooperationen mit denen gemeinsame Veranstaltungen organisiert werden, umgesetzt.

Die methodische Ausbildung beginnt mit einer „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“. Diese Kenntnisse werden über den gesamten Studienverlauf hinweg geübt und vertieft. Zusätzliche Angebote wie die Schreibwerkstatt, stellen sicher, dass Studierende die Methodik des wissenschaftlichen Arbeitens jederzeit auffrischen und aktualisieren können.

Die Qualifikationsziele sind öffentlich zugänglich und konsistent in den verschiedenen Darstellungen beschrieben.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.1* Zielsetzung des Studienganges (Asterisk-Kriterium)			X		

## 1.2 Internationale Ausrichtung der Studiengangskonzeption (Asterisk-Kriterium)

Die Immobilienwirtschaft und insbesondere die Wohnungswirtschaft sind weitgehend regional aufgestellt und nur wenig internationalisiert. Die hier vorgestellten Studiengänge sind im Wesentlichen für den nationalen Markt konzipiert worden. Internationale Kooperationen werden in der Regel nur aufgebaut, um interessierten Studierenden die Möglichkeit eines Auslandsaufenthaltes während des Studiums zu ermöglichen. Hierzu hat die EBZ Business School ein *International Office*<sup>11</sup> eingerichtet.

### Bewertung:

Die Studiengangskonzeption trägt der internationalen Dimension der Fachdisziplin, auch unter Berücksichtigung der „Employability“ (nationaler Markt) der Absolventinnen und Absolventen, angemessene Rechnung. Das Gutachtergremium regt dazu an, diese Bemühungen noch weiter auszubauen und die internationalen Diskurse in den Curricula und den Zielsetzungen der Studiengänge noch stärker sichtbar zu machen. Damit werden Studierende angeregt, den Blick über den Tellerrand zu wagen. Gerade im Bereich des Kommunalen Immobilienmanagements und der Digitalisierung bieten sich internationale Vergleiche an (siehe Auflage in Kapitel 3.4).

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.2* Internationale Ausrichtung der Studiengangskonzeption (Asterisk-Kriterium)			X		

<sup>11</sup> <https://www.ebz-business-school.de/ueber-uns/internationales.html>, letzter Abruf 29.06.2022

### 1.3 Positionierung des Studienganges

Die Studiengänge sind weitgehend für den nationalen Markt konzipiert. Dies ist zum einen in einer der wesentlichen Zielgruppen – nämlich der berufsbegleitend Studierenden – begründet, die erfahrungsgemäß aufgrund beruflicher Verpflichtungen wenig Interesse an einem Auslandsaufenthalt haben. Zum anderen ist der Immobilienmarkt sehr stark von den regionalen Märkten und Regularien bestimmt, wodurch eine Internationalisierung des Studienangebots wesentliche Zielgruppen nicht ansprechen würde.

Der Bachelorstudiengang *Digitalisierung und Immobilienmanagement* (B.A.) vermittelt die Kompetenzen, die für Fach- und Führungspositionen in der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft sowie in benachbarten Branchen benötigt werden. Er qualifiziert die Absolventinnen und Absolventen für Fach- und Führungstätigkeiten in der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft sowie benachbarter Branchen (z.B. Bauträger, Hausverwaltungen, internationale Immobilienunternehmen, Corporate Real Estate, öffentliche Liegenschaftsverwaltungen, Immobilienfinanzierungen).

Der Studiengang *Kommunales Immobilienmanagement* (B.A.) bietet durch seine berufsbegleitende Teilzeitvariante den Bewerberinnen und Bewerbern zukünftig die Möglichkeit, Beruf und Studium miteinander zu verbinden. Er qualifiziert die Absolventinnen und Absolventen für Fach- und Führungstätigkeiten in der kommunalen Wohnungs- und Immobilienwirtschaft sowie benachbarter Branchen (z.B. Bauträger, Hausverwaltungen, internationale Immobilienunternehmen, Corporate Real Estate, öffentliche Liegenschaftsverwaltungen, Immobilienfinanzierungen).

Nach Darstellung der Hochschule (vgl. Leitbild der EBZ Business School) werden die Studierenden dazu befähigt, transdisziplinär, d. h. problemorientiert, über die traditionellen disziplinären Grenzen hinweg zu arbeiten. Sie werden qualifiziert, unternehmerisch über den gesamten Lebenszyklus von Immobilien zu denken, Entscheidungsprozesse in Unternehmen zu verstehen, zu unterstützen und zu gestalten, Projekte erfolgreich zu managen, in Teams zu arbeiten, Probleme eigenständig zu lösen und erworbenes Wissen in der beruflichen Praxis und für die Gesellschaft einzusetzen.

Das Programm aller an der EBZ Business School angebotenen Studiengänge stellt sich u.a. durch einen hohen Praxisbezug den Anforderungen sowohl der Branche als auch den Wünschen der zu einem großen Teil berufstätigen Studierenden, für die durch die Erweiterung ihrer fachlichen Kompetenzen durch das Bachelorstudium ein Mehrwert sowohl für ihre eigene berufliche Zukunft als auch für die Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber ausgeht. Der hohe Praxisbezug wird durch ein weites und eng gestricktes Kooperationsnetzwerk mit Unternehmen der Branche hergestellt. Mit einer speziellen Umfrage mit Unternehmen, durchgeführt durch das InWis-Institut der EBZ, wurden die zwei Themen Digitalisierung und Kommunales als Themen mit großer Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt benannt. Das Angebot ist bisher einzigartig auf dem Ausbildungsmarkt.

Ein weiteres bestimmendes Merkmal der hier beschriebenen Studiengänge ist ihre grundsätzlich interdisziplinäre Ausrichtung, die sich in das entsprechende Gesamtkonzept der EBZ Business School einfügt. Das neue Gleichteilmodell begünstigt die Interdisziplinarität und stellt gleichzeitig eine weitere Innovation der Hochschule dar. Die Interdisziplinarität wird auch durch die berufenen Professorinnen und Professoren repräsentiert. Diese haben durch ihre bisherige wissenschaftliche und berufliche Tätigkeit, ihr jeweiliges Fachgebiet mit einer interdisziplinären Perspektive aktiv vertreten (vgl. Lebensläufe Lehrende).

Am InWis-Institut sind Lehrende in innovative Forschungsprojekte (z.B. Energie und Gebäude, Management und Nachhaltigkeit, Stadt- und Quartiersentwicklung) eingebunden.

## Bewertung:

Mit den beiden neuen Schwerpunkten „Digitalisierung“ und „Kommunales“ hat die Hochschule den Nerv der Zeit getroffen. Die enge Zusammenarbeit mit Unternehmen der Immobilienbranche führt zu einer passgenauen Ausbildung der Studierenden für die Branche. Die Hochschule hat den Arbeitsmarkt eingehend analysiert und auf dem Bildungsmarkt eine Lücke erkannt. Die Ergebnisse dieser Analyse wurden bei der Entwicklung der Studiengänge berücksichtigt.

Auch im Zusammenhang mit dem Thema Nachhaltigkeit und der Energiewende versprechen die Studienrichtungen auf dem Markt neue Impulse zu geben und die Gewinnorientierung der Branche kritisch zu reflektieren. Damit positionieren sich die innovativen Studienangebote in einzigartiger Weise auf dem Bildungsmarkt.

Die Kernmodularisierung im neuen Gleichteilmodell mit studiengangsspezifischen Spezialisierungen ist gut durchdacht. Somit sind die Grundlagen für immobilienwirtschaftliche Themen übergreifend gelegt und weitere neue Studiengänge sind durch diese Struktur einfach aufbaubar. Die Themen aus den Spezialisierungen Digitalisierung und Kommunales spielen dabei nicht nur in den sechs studiengangsspezifischen Modulen eine Rolle, sondern werden modulübergreifend behandelt. Die Studiengänge können auch mit geringen Studienanfängerinnen-/anfängerzahlen gestartet werden und Studierende profitieren vom Austausch untereinander. Das übergreifende Gleichteilmodell ist neues Kernstück der Hochschulstrategie. Mit der Interdisziplinarität und dem hohen Praxisbezug reihen sich die beiden Studiengänge darüber hinaus gut in das bisherige strategische Konzept der Hochschule ein.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.3	Positionierung des Studienganges					
1.3.1	Positionierung des Studienganges im Bildungsmarkt		X			
1.3.2	Positionierung des Studienganges im Arbeitsmarkt für Absolventen („Employability“)		X			
1.3.3	Positionierung des Studienganges im strategischen Konzept der Hochschule		X			

## 2. Zulassung

§ 3 der jeweiligen studiengangsspezifischen SPO sowie § 2 der studiengangsübergreifenden Einschreibeordnung regeln die Zugangsvoraussetzungen:

Voraussetzung für die Aufnahme des Studiums ist ein wirksam abgeschlossener Studienvertrag zwischen der/dem Studierenden beziehungsweise ihrem/seinem gesetzlichen Vertreter/ ihrer/seiner gesetzlichen Vertreterin und der EBZ Business School.

Die Qualifikation für das Studium wird erworben durch:

- die Fachhochschulreife,
- die allgemeine Hochschulreife,
- die fachgebundene Hochschulreife oder
- eine von den zuständigen staatlichen Stellen als gleichwertig anerkannte Zugangsberechtigung.

Beruflich Qualifizierte haben Zugang zum Studium nach den Bestimmungen der Verordnung über den Hochschulzugang für die in der beruflichen Bildung Qualifizierten (BerufsbildungshochschulzugangsVO) vom 08.03.2010 (GV.NRW 2010, S 155 ff.) in der jeweils gültigen Fassung.

Des Weiteren wird der Nachweis von Kenntnissen der englischen Sprache gefordert. Als solche werden anerkannt:

- Nachweis eines mindestens sechsjährigen Englischunterrichts an einer allgemeinbildenden Schule oder
- Nachweis eines mindestens fünfjährigen Englischunterrichts an einer allgemeinbildenden Schule, wenn die Englischausbildung anschließend an einer berufsbildenden Schule fortgesetzt wurde oder
- Nachweis über die Teilnahme an einem anerkannten Testverfahren zur Einstufung von Fremdsprachkenntnissen, bei dem ein Niveau von mindestens B1 im Sinne des gemeinsamen europäischen Referenzrahmens erreicht worden ist.

Das Bewerbungsformular und entsprechende Nachweise sind, so wie in § 4 der Einschreibeordnung beschrieben, einzureichen.

Übersteigt die Anzahl der Bewerbungen im ersten Durchgang die Anzahl der zu vergebenden Studienplätze (Bewerberüberhang) wird ein hochschuleigenes Auswahlverfahren angewandt (vgl. § 1 Abs. 3 der Auswahlsetzung).

Die Grundsätze des Auswahlverfahrens sind laut § 3 Auswahlsetzung:

- ein Fünftel der Studienplätze nach dem Grad der Grundqualifikation (z.B. Abschlussnote des Abiturs oder sonstigen Hochschulzugangsberechtigung) für das gewählte Studium (Bestenförderung),
- ein Fünftel der Studienplätze nach der Dauer der Zeit seit dem Erwerb der Qualifikation für den gewählten Studiengang (Wartezeit). Zeiten eines Studiums an einer deutschen Hochschule werden auf die Wartezeit nicht angerechnet.

Eine Bewerberin / ein Bewerber kann nur bei einer der o.g. Quoten berücksichtigt werden.

Nach diesem Vorwegabzug an Studienplätzen werden die restlichen Plätze nach einem Hochschuleigenen Auswahlverfahren, wie in § 4 Auswahlsetzung beschrieben, vergeben. Die Auswahlkriterien sind studiengangsabhängig und für Bachelorstudiengänge wie folgt geregelt:

- Abschlussnote der auf eine Nachkommastelle gerundeten Grundqualifikation (z.B. Abiturnote, Berufsschulabschluss, etc.)
- verbessert um 0,8 für eine abgeschlossene studiengangsrelevante Berufsausbildung (neben der Hochschulzulassungsberechtigung)
- verbessert um 0,1 für jedes volle Jahr studiengangsrelevanter Berufserfahrung (neben der Hochschulzulassungsberechtigung)
- verbessert um 0,01 für jeden Tag einer studiengangsrelevanten Fort- oder Weiterbildung.

Ein etwaiger Nachteilsausgleich ist in § 10 der jeweiligen SPO beziehungsweise in § 5 der Auswahlsetzung geregelt.

## Bewertung:

Die Zulassungsbedingungen sind definiert und nachvollziehbar. Die nationalen Vorgaben sind berücksichtigt.

Das Zulassungs- bzw. Auswahlverfahren ist transparent und gewährleistet die Gewinnung qualifizierter Studierender entsprechend der Zielsetzung der Studiengänge. Der Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung ist sichergestellt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
2.1*	Zulassungsbedingungen (Asterisk-Kriterium)			X		
2.2	Beratung für Studieninteressierte			X		
2.3	Auswahlverfahren (falls relevant)			X		
2.4*	Berufserfahrung (Asterisk-Kriterium für weiterbildenden Master-Studiengang)					X
2.5*	Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz (Asterisk-Kriterium)			X		
2.6*	Transparenz und Nachvollziehbarkeit von Zulassungsverfahren und -entscheidung (Asterisk-Kriterium)			X		

### 3. Inhalte, Struktur und Didaktik des Studienganges

#### 3.1 Inhalte

##### Das neue Gleichteilmodell der EBZ Business School

Die Curricula der Studiengänge sind in die sechs Säulen:

- Grundlagen,
- Immobilien,
- Wirtschaft,
- Nachhaltigkeit und Energiemanagement,
- Spezialisierung (Wahlbereich) und
- studiengangsspezifische Module (Digitalisierung beziehungsweise Kommunales)

gegliedert (vgl. S. 27 Selbstbericht).

Diese werden durch den Bereich Praxis ergänzt. Die einzelnen Module verteilen sich strukturell auf sogenannte Gleichteil- und Spezialisierungs- beziehungsweise Vertiefungsmodule.

Die Gleichteilmodule bilden eine inhaltliche Plattform, die zukünftig den drei immobilienwirtschaftlichen Bachelorstudiengängen<sup>12</sup> an der EBZ Business School gemeinsam ist. Eventuelle Studiengangswchsel werden dadurch vereinfacht. Die Hochschule kann durch Synergieeffekte auch bei kleineren Studiengruppen den Start des Studienganges ermöglichen (vgl. ebd.).

##### Grundlagen

Diese Module bilden die theoretische Basis und legen die Grundlage für das immobilienwirtschaftliche Know-how bei den Studierenden, das im weiteren Verlauf des Studiums durch studiengangsspezifische Module ergänzt und vertieft wird.

Die neun Grundlagenmodule lauten „Finanzmathematik“, „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“, „Jura I“, „Englisch in der Immobilienwirtschaft“ „Personal und Organisation“, „Jura II“ „Quantitative Methoden“, „Datenmanagement“ und „Zertifikat Projektmanagement“ (vgl. S. 28 Selbstbericht).

##### Immobilien

Im Kompetenzbereich Immobilien liegt der inhaltliche Fokus auf der Immobilienwirtschaft. Die Studierenden sollen die Kompetenz erwerben, die typischen Geschäftsfelder, Geschäftsmodelle und Geschäftsprozesse in der Immobilienwirtschaft zu verstehen, die zentralen immobilienwirtschaftlichen Geschäftsprozesse auszuführen und unternehmerisch zu handeln.

Die fünf diesem Themenfeld zugeordneten Module verteilen sich in allen Studienvarianten gleichmäßig auf die ersten fünf Studiensemester und statten die Studierenden mit einem Überblick über die zentralen Schwerpunkte der Immobilienwirtschaft aus.

Im ersten Semester beginnt dieser Kompetenzbereich mit der „Einführung in die Immobilienökonomie“, er wird im zweiten Semester durch das Modul „Immobilienmarkt-, Stadt- und Quartiersentwicklung“ fortgeführt und im dritten Semester durch das Modul „Bautechnische Grundlagen“ ergänzt. Die Module „Objekt- und Unternehmensfinanzierung“ sowie „Immobilienbewertung“ schließen sich im vierten und fünften Semester an (vgl. S.21f. ebd.).

---

<sup>12</sup> Dies ist neben den hier beschriebenen der Studiengang Real Estate (B.A.).

## Wirtschaft

Im Kompetenzbereich Wirtschaft sollen die Studierenden grundlegende Kompetenzen im Bereich des betriebswirtschaftlichen Rechnungswesens erwerben, die konkret auf die Anwendungsprobleme in der Immobilienwirtschaft fokussiert sind.

Insgesamt fünf Module sind diesem Kompetenzfeld zugeordnet: „Einführung in die BWL“, „Grundlagen der VWL“, „Investitionsrechnung“, „Financial Accounting I“ und „Steuern“ (vgl. S. 22 Selbstbericht).

## Nachhaltigkeit und Energiemanagement

Die Themen Nachhaltigkeit und Energiemanagement sind und bleiben vor dem Hintergrund der Klimaschutzziele der Bundesregierung insbesondere für den Gebäudesektor auch in Zukunft ein hochaktuelles Aktionsfeld. Die diesem Kompetenzfeld zugeordneten Module sollen die Studierenden in die Lage versetzen, die Anforderungen an die Energieversorgung von Gebäuden und Quartieren aus den Blickwinkeln der verschiedenen Akteure und vor dem Hintergrund der Nachhaltigkeit der einzelnen Maßnahmen beurteilen und bewerten zu können.

Insgesamt werden drei Module diesem Themengebiet zugeordnet: „Organizational Behaviour“, „Nachhaltige Klima- und Wirtschaftspolitik“ und „Energiemanagement in Gebäuden“ (vgl. ebd.).

## Praxisphase(n)

Zum Ende des Studiums sollen die Studierenden die im Studium zuvor erworbenen Kompetenzen auf konkrete Praxisprobleme anwenden und Fragestellungen aus der Praxis bearbeiten. Dies geschieht im Rahmen der Praxisphase(n).

Diese Praxisphase stellt eine vertiefende Verbindung zwischen dem anwendungsorientierten Studium und der Berufswelt dar. Sie soll einen exemplarischen Einblick in die Probleme verschiedener Berufsfelder und deren Lösungen vermitteln, die im engeren Zusammenhang mit den Lehrinhalten des Curriculums stehen. Sie findet im letzten Semester statt, damit die Studierenden auf ihre im bisherigen Studium erworbenen Erfahrungen zurückgreifen und diese in der Praxis anwenden und erproben können.

Die Kernfächer vermitteln einerseits überfachliche Methoden-, Sozial- und Persönlichkeitskompetenzen und behandeln andererseits (ökonomische) Grundlagen, welche für Absolventinnen und Absolventen eine Kernkompetenz bilden. Alle Module in beiden Studiengängen sind für die Studierenden verpflichtend, da nur so das angestrebte Qualifikations- und Kompetenzniveau sowie die Berufsfähigkeit erreicht werden kann.

## **b) Studiengangsspezifische Aspekte**

### **Studiengang 01: Digitalisierung und Immobilienmanagement (B.A.)**

Im Studiengang Digitalisierung und Immobilienmanagement (B.A.) werden Kompetenzen vermittelt, die für Fach- und Führungspositionen in der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft sowie in benachbarten Branchen benötigt werden.

Es werden die wesentlichen betriebswirtschaftlichen Kompetenzen für eine Tätigkeit in der Immobilienwirtschaft vermittelt. Zusätzlich werden Kenntnisse und Kompetenzen zu den wichtigsten Fragestellungen rund um das Thema Digitalisierung in der Immobilienwirtschaft erworben (vgl. S. 27 Selbstbericht).

Das Curriculum in der Vollzeitvariante gestaltet sich wie folgt:

Modul Nr.	Modul	Credit Points in Semester						Workload		Veranstaltungsform z.B. Vorlesung, Seminar	Prüfungsleistung des Moduls (Dauer in Min) sowie Prüfungsform	Gewicht für Gesamtnote
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	Stunden Präsenzstudium	Stunden Selbststudium			
<b>1. Semester</b>												
B100_P_2022	Finanzmathematik	5						48	77	sem. Unterricht	Klausur	5/180
B101_P_2022	Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	5						24	101	sem. Unterricht	Hausarbeit	5/180
B103_P_2022	Englisch in der Immobilienwirtschaft	5						48	77	sem. Unterricht	Lernportfolio	5/180
B300_P_2022	Einführung in die BWL	5						40	85	sem. Unterricht	Präsentation	5/180
B400_P_2022	Organisational Behaviour	5						48	77	sem. Unterricht	Präsentation	5/180
B200_P_2022	Einführung in die Immobilienökonomie	5						24	101	sem. Unterricht	Klausur	5/180
								232	518			
<b>2. Semester</b>												
B102_P_2022	Jura I		5					48	77	sem. Unterricht	Klausur	5/180
B106_P_2022	Quantitative Methoden		5					40	85	sem. Unterricht	Klausur	5/180
B104_P_2022	Personal und Organisation		5					48	77	sem. Unterricht	Klausur	5/180
B301_P_2022	Grundlagen der VWL		5					40	85	sem. Unterricht	Klausur	5/180
B401_P_2022	Nachhaltige Klima- und Wirtschaftspolitik		5					40	85	sem. Unterricht	Klausur	5/180
B201_P_2022	Immobilienmarkt, Stadt- und Quartiersentwicklung		5					40	85	sem. Unterricht	Hausarbeit	5/180
								256	494			
<b>3. Semester</b>												
B600_P_2022	Digitale Transformation von Geschäftsmodellen			5				48	77	sem. Unterricht	Klausur	5/180
B601_P_2022	IT-Sicherheit und Compliance			5				48	77	sem. Unterricht	Klausur	5/180
B105_P_2022	Jura II (+ Zusatzthemen z.B. Ges.-Recht)			5				48	77	sem. Unterricht	Klausur	5/180
B303_P_2022	Financial Accounting I			5				56	69	sem. Unterricht	Klausur	5/180
B302_P_2022	Investitionsrechnung			5				48	77	sem. Unterricht	Klausur	5/180
B202_P_2022	Bautechnische Grundlagen			5				48	77	sem. Unterricht	Hausarbeit	5/180
								296	454			
<b>4. Semester</b>												
B602_P_2022	Coding und Datenanalyse mit Python				5			48	77	sem. Unterricht	Klausur	5/180
B603_P_2022	Digitale Transformation von Geschäftsprozessen				5			48	77	sem. Unterricht	Hausarbeit	5/180
B107_P_2022	Datenmanagement				5			48	77	sem. Unterricht	Klausur	5/180
B500_P_2022	Quartiersentwicklung und Quartiersmanagement							24	101	sem. Unterricht	Referat	5/180
B501_P_2022	Immobilienmarketing & -kommunikation							56	69	sem. Unterricht	Referat	
B502_P_2022	Internationale Immobilientransaktionen				5			48	77	sem. Unterricht	Klausur	
B503_P_2022	Energiemanagement							48	77	sem. Unterricht	Klausur	
B504_P_2022	Digitale Planungsmethoden (BIM)							48	77	sem. Unterricht	Projektarbeit + Präsentation	
B304_P_2022	Steuern				5			48	77	sem. Unterricht	Klausur	5/180
B203_P_2022	Objekt- und Unternehmensfinanzierung				5			48	77	sem. Unterricht	Klausur	5/180
								264	486			
								288	462			
								296	454			
<b>5. Semester</b>												
B604_P_2022	Praxisstudie Computer Aided Facility Management					5		48	77	sem. Unterricht	Hausarbeit	5/180
B605_P_2022	Praxisstudie Digitales Kundenmanagement					5		48	77	sem. Unterricht	Hausarbeit	5/180
B108_P_2022	Zertifikat Projektmanagement					5		48	77	sem. Unterricht	Klausur	5/180
B505_P_2022	Genossenschaftswesen							40	85	sem. Unterricht	Referat	5/180
B506_P_2022	Immobilienmakler							40	85	sem. Unterricht	Präsentation	
B507_P_2022	Gewerbeimmobilien					5		40	85	sem. Unterricht	Klausur	
B508_P_2022	Architektur							40	85	sem. Unterricht	Referat	
B509_P_2022	Technisches Gebäudemanagement							48	77	sem. Unterricht	Referat	
B402_P_2022	Energiemanagement in Gebäuden					5		40	85	sem. Unterricht	Klausur	5/180
B204_P_2022	Immobilienbewertung					5		40	85	sem. Unterricht	Klausur	5/180
								272	478			
								264	486			
<b>6. Semester</b>												
B700_P_2022	Praxisphase						15	0	375	Praxisphase	Projektarbeit	15/180
B900_P_2022	Thesis						12	0	300	Bachelor-Thesis	Thesis	12/180
B900_P_2022	Kolloquium						3	0	75	Bachelor-Kolloquium	Kolloquium	3/180
									750			
<b>Summe</b>		<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>					

## Das Curriculum in der berufsbegleitenden Teilzeitvariante gestaltet sich wie folgt:

Modul Nr.	Modul	Credit Points in Semester							Workload		Veranstaltungsform z.B. Vorlesung, Seminar	Prüfungsleistung des Moduls (Dauer in Min) sowie Prüfungsform	Gewicht für Gesamtnote
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	Stunden Präsenzstudium	Stunden Selbststudium			
<b>1. Semester</b>													
B100_P_2022	Finanzmathematik	5							48	77	sem. Unterricht	Klausur	5/180
B101_P_2022	Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	5							24	101	sem. Unterricht	Hausarbeit	5/180
B300_P_2022	Einführung in die BWL	5							40	85	sem. Unterricht	Präsentation	5/180
B400_P_2022	Organizational Behaviour	5							48	77	sem. Unterricht	Präsentation	5/180
B200_P_2022	Einführung in die Immobilienökonomie	5							24	101	sem. Unterricht	Klausur	5/180
									184	441			
<b>2. Semester</b>													
B102_P_2022	Jura I	5							48	77	sem. Unterricht	Klausur	5/180
B103_P_2022	Englisch in der Immobilienwirtschaft	5							48	77	sem. Unterricht	Lernportfolio	5/180
B301_P_2022	Grundlagen der VWL	5							40	85	sem. Unterricht	Klausur	5/180
B104_P_2022	Personal und Organisation	5							48	77	sem. Unterricht	Klausur	5/180
B201_P_2022	Immobilienmarkt, Stadt- und Quartiersentwicklung	5							40	85	sem. Unterricht	Hausarbeit	5/180
									224	401			
<b>3. Semester</b>													
B105_P_2022	Jura II		5						48	77	sem. Unterricht	Klausur	5/180
B106_P_2022	Quantitative Methoden		5						40	85	sem. Unterricht	Klausur	5/180
B302_P_2022	Investitionsrechnung		5						48	77	sem. Unterricht	Klausur	5/180
B401_P_2022	Nachhaltige Klima- und Wirtschaftspolitik		5						40	85	sem. Unterricht	Klausur	5/180
B202_P_2022	Bautechnische Grundlagen		5						48	77	sem. Unterricht	Hausarbeit	5/180
									224	401			
<b>4. Semester</b>													
B600_P_2022	Digitale Transformation von Geschäftsmodellen			5					48	77	sem. Unterricht	Klausur	5/180
B601_P_2022	IT-Sicherheit und Compliance			5					48	77	sem. Unterricht	Klausur	5/180
B303_P_2022	Financial Accounting I			5					56	69	sem. Unterricht	Klausur	5/180
B107_P_2022	Datenmanagement			5					48	77	sem. Unterricht	Klausur	5/180
B203_P_2022	Objekt- und Unternehmensfinanzierung			5					48	77	sem. Unterricht	Klausur	5/180
									248	377			
<b>5. Semester</b>													
B602_P_2022	Coding und Datenanalyse mit Python			5					48	77	sem. Unterricht	Klausur	5/180
B603_P_2022	Digitale Transformation von Geschäftsprozessen			5					48	77	sem. Unterricht	Hausarbeit	5/180
B304_P_2022	Steuern			5					48	77	sem. Unterricht	Klausur	5/180
B500_P_2022	Quartiersentwicklung und Quartiersmanagement								24	101	sem. Unterricht	Referat	5/180
B501_P_2022	Immobilienmarketing & -kommunikation								56	69	sem. Unterricht	Referat	
B502_P_2022	Internationale Immobilientransaktionen			5					48	77	sem. Unterricht	Klausur	
B503_P_2022	Energiemanagement								48	77	sem. Unterricht	Klausur	
B504_P_2022	Digitale Planungsmethoden (BIM)								48	77	sem. Unterricht	Projektarbeit + Präsentation	
B204_P_2022	Immobilienbewertung			5					40	85	sem. Unterricht	Klausur	
									208	417			
									232	393			
									240	385			
<b>6. Semester</b>													
B604_P_2022	Praxisstudie Computer Aided Facility Management					5			48	77	sem. Unterricht	Hausarbeit	5/180
B605_P_2022	Praxisstudie Digitales Kundenmanagement					5			48	77	sem. Unterricht	Hausarbeit	5/180
B505_P_2022	Genossenschaftswesen								40	85	sem. Unterricht	Referat	5/180
B506_P_2022	Immobilienmakler								40	85	sem. Unterricht	Präsentation	
B507_P_2022	Gewerbeimmobilien					5			40	85	sem. Unterricht	Klausur	
B508_P_2022	Architektur								40	85	sem. Unterricht	Referat	
B509_P_2022	Technisches Gebäudemanagement								48	77	sem. Unterricht	Referat	
B402_P_2022	Energiemanagement in Gebäuden					5			40	85	sem. Unterricht	Klausur	
B108_P_2022	Zertifikat Projektmanagement					5			48	77	sem. Unterricht	Klausur	5/180
B900_P_2022	Beginn Thesis					3			0	75	Bachelor-Thesis		5/180
									224	476			
									232	468			
<b>7. Semester</b>													
B700_P_2022	Praxisphase						15		0	375	Praxisphase	Projektarbeit	15/180
B900_P_2022	Thesis						9		0	225	Bachelor-Thesis	Thesis	9/180
B900_P_2022	Kolloquium						3		0	75	Bachelor-Kolloquium	Kolloquium	3/180
										675			
<b>Summe</b>		<b>25</b>	<b>25</b>	<b>25</b>	<b>25</b>	<b>25</b>	<b>28</b>	<b>27</b>					

Das Curriculum in der *Fernstudienvariante digital+* gestaltet sich wie folgt:

Modul Nr.	Modul	Credit Points in Semester							Workload		Veranstaltungsform z.B. Vorlesung, Seminar	Prüfungsleistung des Moduls (Dauer in Min) sowie Prüfungsform	Gewicht für Gesamtnote
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	Stunden Präsenzstudium	Stunden Selbststudium			
<b>1. Semester</b>													
B100_F_2022	Finanzmathematik	5							10	115	sem. Unterricht	Klausur	5/180
B101_F_2022	Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	5							8	117	sem. Unterricht	Hausarbeit	5/180
B300_F_2022	Einführung in die BWL	5							10	115	sem. Unterricht	Präsentation	5/180
B400_F_2022	Organizational Behaviour	5							10	115	sem. Unterricht	Präsentation	5/180
B200_F_2022	Einführung in die Immobilienökonomie	5							10	115	sem. Unterricht	Klausur	5/180
									48	577			
<b>2. Semester</b>													
B102_F_2022	Jura I		5						14	111	sem. Unterricht	Klausur	5/180
B103_F_2022	Englisch in der Immobilienwirtschaft		5						10	115	sem. Unterricht	Lernportfolio	5/180
B301_F_2022	Grundlagen der VWL		5						10	115	sem. Unterricht	Klausur	5/180
B104_F_2022	Personal und Organisation		5						12	113	sem. Unterricht	Klausur	5/180
B201_F_2022	Immobilienmarkt, Stadt- und Quartiersentwicklung		5						10	115	sem. Unterricht	Hausarbeit	5/180
									56	569			
<b>3. Semester</b>													
B105_F_2022	Jura II			5					14	111	sem. Unterricht	Klausur	5/180
B106_F_2022	Quantitative Methoden			5					10	115	sem. Unterricht	Klausur	5/180
B302_F_2022	Investitionsrechnung			5					8	117	sem. Unterricht	Klausur	5/180
B401_F_2022	Nachhaltige Klima- und Wirtschaftspolitik			5					10	115	sem. Unterricht	Klausur	5/180
B202_F_2022	Bautechnische Grundlagen			5					8	117	sem. Unterricht	Hausarbeit	5/180
									50	575			
<b>4. Semester</b>													
B600_F_2022	Digitale Transformation von Geschäftsmodellen			5					8	117	sem. Unterricht	Klausur	5/180
B601_F_2022	IT-Sicherheit und Compliance			5					8	117	sem. Unterricht	Klausur	5/180
B303_F_2022	Financial Accounting I			5					20	105	sem. Unterricht	Klausur	5/180
B107_F_2022	Datenmanagement			5					8	117	sem. Unterricht	Klausur	5/180
B203_F_2022	Objekt- und Unternehmensfinanzierung			5					10	115	sem. Unterricht	Klausur	5/180
									54	571			
<b>5. Semester</b>													
B602_F_2022	Coding und Datenanalyse mit Python			5					8	117	sem. Unterricht	Klausur	5/180
B603_F_2022	Digitale Transformation von Geschäftsprozessen			5					8	117	sem. Unterricht	Hausarbeit	5/180
B304_F_2022	Steuern			5					10	115	sem. Unterricht	Klausur	5/180
B500_F_2022	Quartiersentwicklung und Quartiersmanagement			5					8	117	sem. Unterricht	Referat	5/180
B501_F_2022	Immobilienmarketing & -kommunikation								10	115	sem. Unterricht	Referat	
B502_F_2022	Internationale Immobilientransaktionen								8	117	sem. Unterricht	Klausur	
B503_F_2022	Energiemanagement								8	117	sem. Unterricht	Klausur	
B504_F_2022	Digitale Planungsmethoden (BIM)								8	117	sem. Unterricht	Projektarbeit + Präsentation	
B204_F_2022	Immobilienbewertung			5					2	123	sem. Unterricht	Klausur	5/180
									36	589			
									38	587			
<b>6. Semester</b>													
B604_F_2022	Praxisstudie Computer Aided Facility Management			5					8	117	sem. Unterricht	Hausarbeit	5/180
B605_F_2022	Praxisstudie Digitales Kundenmanagement			5					8	117	sem. Unterricht	Hausarbeit	5/180
B505_F_2022	Genossenschaftswesen			5					8	117	sem. Unterricht	Referat	5/180
B506_F_2022	Immobilienmakler								10	115	sem. Unterricht	Präsentation	
B507_F_2022	Gewerbeimmobilien								10	115	sem. Unterricht	Klausur	
B508_F_2022	Architektur								10	115	sem. Unterricht	Referat	
B509_F_2022	Technisches Gebäudemanagement								8	117	sem. Unterricht	Referat	
B402_F_2022	Energiemanagement in Gebäuden			5					10	115	sem. Unterricht	Klausur	5/180
B108_F_2022	Zertifikat Projektmanagement			5					8	117	sem. Unterricht	Klausur	5/180
B900_F_2022	Beginn Thesis						3		0	75	Bachelor-Thesis		5/180
									42	658			
									44	656			
<b>7. Semester</b>													
B700_F_2022	Praxisphase						15		0	375	Praxisphase	Projektarbeit	15/180
B900_F_2022	Thesis						9		0	225	Bachelor-Thesis	Thesis	9/180
B900_F_2022	Kolloquium						3		0	75	Bachelor-Kolloquium	Kolloquium	3/180
										675			
<b>Summe</b>		<b>25</b>	<b>25</b>	<b>25</b>	<b>25</b>	<b>25</b>	<b>28</b>	<b>27</b>					

Neben den Modulen des Gleichteilmodells (siehe oben) ergänzen zwei Wahlmodule und sechs studiengangsspezifische Module das Curriculum. Diese setzen den jeweiligen individuellen Schwerpunkt des Studiengangs.

### Spezialisierung (Wahlbereiche)

Im Kompetenzfeld Spezialisierung können Studierende im vierten und fünften Semester (Vollzeitvariante) beziehungsweise im fünften und sechsten Semester (Teilzeitvarianten), nachdem sie bereits einen umfassenderen Einblick in ihr Studiengebiet erhalten haben, eigene inhaltliche Schwerpunkte setzen. In zwei Wahlbereichen werden jeweils fünf Module angeboten (vgl. S. 29f. Selbstbericht).

Aus der Spezialisierung I können die Studierenden eines der folgenden Module auswählen:

- Quartiersentwicklung und Quartiersmanagement,
- Immobilienmarketing & -kommunikation,
- Internationale Immobilientransaktionen,
- Energiemanagement und
- Digitale Planungsmethoden (BIM).

Aus der Spezialisierung II können die Studierenden eines der folgenden Module auswählen:

- Genossenschaftswesen,
- Immobilienmakler,
- Gewerbeimmobilien,
- Architektur und
- Technisches Gebäudemanagement.

### Studiengangsspezifische Vertiefung: Digitalisierung

Während die Gleichteilmodule die Studierenden mit einem breiten immobilienwirtschaftlichen und wirtschaftswissenschaftlichen Hintergrundwissen ausstatten, setzen die Inhalte der studiengangsspezifischen Vertiefungsmodule eigene Schwerpunkte und liefern fachspezifisches Spezialwissen.

Die sechs Vertiefungsmodule verteilen sich gleichmäßig auf insgesamt drei Semester (drittes bis fünftes bei Vollzeit, viertes bis sechstes bei Teilzeit): „Digitale Transformation von Geschäftsmodellen“, „IT-Sicherheit und Compliance“, „Coding und Datenanalyse mit Python“, „Digitale Transformation von Geschäftsprozessen“, „Praxisstudie Computer Aided Facility Management“ und „Praxisstudie Digitales Kundenmanagement“.

## **Studiengang 02: Kommunales Immobilienmanagement (B.A.)**

Im Studiengang Kommunales Immobilienmanagement (B.A.) werden Kompetenzen vermittelt, die für Fach- und Führungspositionen in der kommunalen Wohnungs- und Immobilienwirtschaft sowie in benachbarten Branchen benötigt werden.

Es werden insbesondere die wesentlichen betriebswirtschaftlichen Kompetenzen für eine Tätigkeit in der kommunalen Immobilienwirtschaft vermittelt. Zusätzlich werden Kenntnisse und Kompetenzen zu den wichtigsten immobilienwirtschaftlichen Fragestellungen erworben (vgl. S. 31 Selbstbericht).

## Das Curriculum gestaltet sich wie folgt:

Modul Nr.	Modul	Credit Points in Semester							Workload		Veranstaltungsform z.B. Vorlesung, Seminar	Prüfungsleistung des Moduls (Dauer in Min) sowie Prüfungsform	Gewicht für Gesamtnote
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	Stunden Präsenzstudium	Stunden Selbststudium			
<b>1. Semester</b>													
B100_P_2022	Finanzmathematik	5							48	77	sem. Unterricht	Klausur	5/180
B101_P_2022	Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	5							24	101	sem. Unterricht	Hausarbeit	5/180
B300_P_2022	Einführung in die BWL	5							40	85	sem. Unterricht	Präsentation	5/180
B400_P_2022	Organizational Behaviour	5							48	77	sem. Unterricht	Präsentation	5/180
B200_P_2022	Einführung in die Immobilienökonomie	5							24	101	sem. Unterricht	Klausur	5/180
									184	441			
<b>2. Semester</b>													
B102_P_2022	Jura I	5							48	77	sem. Unterricht	Klausur	5/180
B103_P_2022	Englisch in der Immobilienwirtschaft	5							48	77	sem. Unterricht	Lernportfolio	5/180
B301_P_2022	Grundlagen der VWL	5							40	85	sem. Unterricht	Klausur	5/180
B104_P_2022	Personal und Organisation	5							48	77	sem. Unterricht	Klausur	5/180
B201_P_2022	Immobilienmarkt, Stadt- und Quartiersentwicklung	5							40	85	sem. Unterricht	Hausarbeit	5/180
									224	401			
<b>3. Semester</b>													
B105_P_2022	Jura II		5						48	77	sem. Unterricht	Klausur	5/180
B106_P_2022	Quantitative Methoden		5						40	85	sem. Unterricht	Klausur	5/180
B302_P_2022	Investitionsrechnung		5						48	77	sem. Unterricht	Klausur	5/180
B401_P_2022	Nachhaltige Klima- und Wirtschaftspolitik		5						40	85	sem. Unterricht	Klausur	5/180
B202_P_2022	Bautechnische Grundlagen		5						48	77	sem. Unterricht	Hausarbeit	5/180
									224	401			
<b>4. Semester</b>													
B606_P_2022	Grundlagen kommunaler Immobilienprojekte		5						40	85	sem. Unterricht	Klausur	5/180
B607_P_2022	Vorbereitende Planung kommunaler Immobilienprojekte		5						40	85	sem. Unterricht	Hausarbeit	5/180
B303_P_2022	Financial Accounting I		5						56	69	sem. Unterricht	Klausur	5/180
B107_P_2022	Datenmanagement		5						48	77	sem. Unterricht	Klausur	5/180
B203_P_2022	Objekt- und Unternehmensfinanzierung		5						48	77	sem. Unterricht	Klausur	5/180
									232	393			
<b>5. Semester</b>													
B608_P_2022	Kostenplanung kommunaler Immobilienprojekte			5					40	85	sem. Unterricht	Präsentation	5/180
B609_P_2022	Öffentliches Bau- und Liegenschaftsrecht			5					40	85	sem. Unterricht	Hausarbeit	5/180
B701_P_2022	Praxisphase I			5					8	117	sem. Unterricht	Hausarbeit	5/180
B503_P_2022	Energiemanagement			5					48	77	sem. Unterricht	Klausur	5/180
B504_P_2022	Digitale Planungsmethoden (BIM)			5					48	77	sem. Unterricht	Projektarbeit + Präsentation	5/180
B204_P_2022	Immobilienbewertung			5					40	85	sem. Unterricht	Klausur	5/180
									176	449			
<b>6. Semester</b>													
B610_P_2022	Management kommunaler Immobilien				5				40	85	sem. Unterricht	Präsentation	5/180
B611_P_2022	Strategien kommunaler Immobilienbewirtschaftung				5				48	77	sem. Unterricht	Präsentation	5/180
B508_P_2022	Architektur				5				40	85	sem. Unterricht	Referat	
B509_P_2022	Technisches Gebäudemanagement				5				48	77	sem. Unterricht	Referat	
B402_P_2022	Energiemanagement in Gebäuden				5				40	85	sem. Unterricht	Klausur	5/180
B108_P_2022	Zertifikat Projektmanagement				5				48	77	sem. Unterricht	Klausur	5/180
B900_P_2022	Beginn Thesis					3			0	75	Bachelor-Thesis		3/180
									216	484			
									224	476			
<b>7. Semester</b>													
B702_P_2022	Praxisphase II							15	0	375	Praxisphase	Projektarbeit	15/180
B900_P_2022	Thesis							9	0	225	Bachelor-Thesis	Thesis	9/180
B900_P_2022	Kolloquium							3	0	75	Bachelor-Kolloquium	Kolloquium	3/180
										675			
<b>Summe</b>		<b>25</b>	<b>25</b>	<b>25</b>	<b>25</b>	<b>25</b>	<b>28</b>	<b>27</b>					

Neben den Modulen des Gleichteilmodells (siehe oben) ergänzen zwei Wahlmodule und sechs studiengangsspezifische Module das Curriculum. Diese setzen den jeweiligen individuellen Schwerpunkt des Studiengangs.

### Spezialisierung (Wahlbereiche)

Im Kompetenzfeld Spezialisierung können Studierende eigene inhaltliche Schwerpunkte setzen. In zwei Wahlbereichen werden jeweils zwei Module angeboten (vgl. S. 33 Selbstbericht).

Aus der Spezialisierung I können die Studierenden im fünften Semester eines der folgenden Module auswählen:

- Energiemanagement und
- Digitale Planungsmethoden (BIM).

Aus der Spezialisierung II können die Studierenden im sechsten Semester eines der folgenden Module auswählen:

- Architektur und
- Technisches Gebäudemanagement.

### Studiengangsspezifische Vertiefung: Kommunales

Im Studiengang Kommunales Immobilienmanagement (B.A.) gibt es insgesamt sechs Vertiefungsmodule, die sich gleichmäßig auf insgesamt drei Semester verteilen. Sie beginnen im vierten Semester mit den Modulen „Grundlagen kommunaler Immobilienprojekte“ und „Vorbereitende Planung kommunaler Immobilienprojekte“. Im fünften Semester setzen die Module „Kostenplanung kommunaler Immobilienprojekte“ sowie das Modul „Öffentliches Bau- und Liegenschaftsrecht“ diesen Vertiefungsbereich fort. Abgeschlossen werden die Vertiefungen im sechsten Semester mit den Modulen „Management kommunaler Immobilien“ und „Strategien kommunaler Immobilienbewirtschaftung“.

### Praxisphasen

Die Praxisphasen finden in einer kommunalen Verwaltung statt und sollen einen exemplarischen Einblick in die Probleme verschiedener kommunaler Themenfelder und deren Lösungen vermitteln, die im engeren Zusammenhang mit den Lehrinhalten des Curriculums stehen. Diese Praxisphasen finden im fünften (Praxisphase I) beziehungsweise siebten (Praxisphase II) Semester statt, so dass die Studierenden bereits auf ihre im bisherigen Studium erworbenen Erfahrungen zurückgreifen und diese in der Praxis anwenden und erproben können (vgl. S. 33 Selbstbericht).

Die Prüfungsformen beider Studiengänge sind in § 16 der jeweiligen SPO beschrieben und werden in der jeweiligen Curriculumsübersicht sowie in den jeweiligen Modulbeschreibungen in den Modulhandbüchern aufgeführt. Die Festlegung der Prüfungsleistung eines Moduls sowie die Abstimmung der konkreten Prüfungsinhalte beim Einsatz mehrerer Dozentinnen und Dozenten in einem Modul obliegen der/dem jeweiligen Modulverantwortlichen (vgl. S. 32 Selbstbericht).

Im Studiengang Digitalisierung und Immobilienmanagement Fernstudium *digital+* (B.A.) werden alle Prüfungsleistungen digital durchgeführt. In den Präsenzvarianten der hier beschriebenen Studiengänge ist dies laut § 14 Abs. 3 SPO bei Klausuren (eKlausuren) und dem Kolloquium optional möglich. Ansonsten können Prüfungen am Campus Bochum oder am Campus Hamburg absolviert werden.

Zu den Modulprüfungen zählen:

- **Klausuren:** In den Klausurarbeiten sollen die Studierenden nachweisen, dass sie in begrenzter Zeit und mit begrenzten Hilfsmitteln Aufgaben mit den gängigen Methoden ihres Faches lösen und Themen bearbeiten können. Die Bearbeitungszeit beträgt in der Regel 90 Minuten.

- **Mündliche Prüfungen:** In den mündlichen Prüfungen sollen die Studierenden nachweisen, dass sie über breites Grundlagenwissen verfügen, die Zusammenhänge des Prüfungsgebietes erkennen und spezielle Fragestellungen in diese Zusammenhänge einzuordnen vermögen. Das Prüfungsgespräch dauert pro Person mindestens 15 Minuten und höchstens 30 Minuten.
- **Haus- und Projektarbeiten, Referate und Präsentationen:** In Haus- und Projektarbeiten, Präsentationen und Referaten sollen die Studierenden nachweisen, dass sie erstens einen geschlossenen Anforderungszusammenhang oder Teilaufgaben innerhalb eines Gesamtzusammenhangs bearbeiten und einer Lösung zuführen können und zweitens in der Lage sind, diese Tätigkeiten zu konzipieren und alternative Lösungen kritisch zu würdigen.
  - Eine **Hausarbeit** ist eine schriftliche Untersuchung einer Fragestellung mit wissenschaftlichen Methoden im Umfang von zwölf bis 20 Seiten. Die Bearbeitungszeit beträgt in der Regel sechs Wochen.
  - Die **Projektarbeit** ist eine Ausarbeitung eines Lösungsvorschlags für eine berufspraktische Problemstellung, deren Form, Inhalt und Umfang durch die Prüfende/den Prüfenden vor Beginn des Semesters konkretisiert wird. Sie kann insbesondere den Entwurf eines Plans oder Modells, eine Unterlage für ein Gremium oder ein Exposé sowie die Erstellung eines audiovisuellen Werks zum Gegenstand haben. Die Bearbeitungszeit beträgt in der Regel sechs Wochen.
  - Die **Präsentation** ist ein Vortrag im Umfang von zehn bis 30 Minuten, der mit Medien (insbesondere Visualisierungen) unterstützt wird. Die Vorbereitungszeit beträgt in der Regel sechs Wochen.
  - Das **Referat** ist ein Vortrag mit schriftlicher Ausarbeitung von sechs bis zehn Seiten, ergänzt um einen Vortrag von zehn bis 15 Minuten. Die Bearbeitungszeit beträgt in der Regel sechs Wochen.
- **Lernportfolio:** Ein Lernportfolio ist eine zielgerichtete und systematische Sammlung von Arbeiten, welche das Engagement und die individuellen Fortschritte und Leistungen der Studierenden im jeweiligen Modul darstellen und reflektieren. Es soll den Lernprozess sichtbar machen oder die Arbeit einer übergeordneten Fragestellung dokumentieren. Form, Inhalt und Umfang werden durch die/den Prüfende/-n vor Beginn des Semesters konkretisiert. Die Summe der Teilleistungen ist auf maximal drei begrenzt.
- **Lernfortschrittskontrollen:** Die Vergabe der Leistungspunkte für ein Modul kann davon abhängig gemacht werden, dass die Studierenden während der Lehrveranstaltung studienintegrierte Lernfortschrittskontrollen erfolgreich absolvieren, deren Ergebnisse nicht in die Modulnote mit einfließen. Als Lernfortschrittskontrollen sind insbesondere Übungen, Gruppenarbeiten, Rollenspiele, Diskussionen, Planspiele oder andere Formen von Testaten zulässig. Dies ist den Studierenden vor Beginn des Semesters bekannt zu machen.

In § 17 der jeweiligen SPO sind Wiederholungen geregelt. Eine bestandene (mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertete) Modulprüfung kann nicht wiederholt werden. Wird eine Modulprüfung mit schlechter als „ausreichend“ (4,0) bewertet, so kann die Modulprüfung zweimal wiederholt werden. Wird auch die zweite Wiederholungsprüfung mit schlechter als „ausreichend“ (4,0) bewertet, kann sich die/der Studierende einer Ergänzungsprüfung in dem jeweiligen Modul unterziehen. Eine (in der Regel mündliche) Ergänzungsprüfung ist von mindestens zwei Prüfenden zu bewerten.

Mit der Abschlussarbeit sollen die Studierenden nachweisen, dass sie in der Lage sind, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem der Energie- und/oder Immobilienwirtschaft selbständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten. Ihr Thema wird aus einem Fachgebiet des Stu-

diengangs gewählt. Die Ausarbeitung kann in deutscher und englischer Sprache erfolgen. Eine Wiederholung der Abschlussarbeit ist laut § 16 der jeweiligen SPO nicht vorgesehen.<sup>13</sup>

Das Kolloquium ergänzt die Abschlussarbeit und wird gesondert benotet. Es dient der Feststellung, ob die Studierenden befähigt sind, die Ergebnisse ihrer Abschlussarbeit, deren fachliche und methodische Grundlagen, fächerübergreifende Zusammenhänge und außerfachliche Bezüge mündlich darzustellen, zu begründen und deren Bedeutung für die Praxis und die Wissenschaft einzuschätzen. Bei Nichtbestehen kann es einmal wiederholt werden (§ 20 der jeweiligen SPO).

Das Prüfungsamt der Hochschule überwacht die Ergebnisse aller im laufenden Semester absolvierten Prüfungsleistungen und reagiert bei signifikanten Abweichungen der Studienleistungen entsprechend (siehe Kapitel § 14 StudakVO). Der studentische Fragebogen zur Gesamtevaluation enthält Angaben zur Prüfungsorganisation und -planung allgemein, sodass studentisches Feedback in die Ausgestaltung der Prüfungen mit einbezogen werden kann (vgl. Fragebogen Gesamtevaluation 2020).

## Bewertung:

Das Gutachtergremium bewertet die neuen Studiengänge als in sich sehr stimmig und adäquat aufgebaut, um die Qualifikationsziele zu erreichen. Die inhaltliche Abgrenzung zu bereits bestehenden Studiengängen ist gut nachvollziehbar dargelegt worden. Die neuen Schwerpunkte „Digitalisierung“ und „Kommunales“ stellen einen wertvollen Mehrwert dar und grenzen sich ausreichend voneinander ab, um zwei eigenständige, neue Studiengänge zu bilden.

Das Gutachtergremium lobt das Studiengangskonzept mit vielen Gleichteilmodulen. Die neuen Themenfelder „Kommunales“ und „Digitalisierung“ finden sich dabei nicht nur in den sechs studiengangsspezifischen Modulen wieder, sondern werden modulübergreifend behandelt. Dies ermöglicht eine ganzheitliche Ausbildung in der kommunale und digitale Themen studiengangübergreifend mit eingebunden sind. Die Abschluss- und Studiengangsbezeichnungen entsprechen der inhaltlichen Ausrichtung der Curricula.

Die Studiengänge bedienen den nationalen Markt und sind dadurch stark national ausgerichtet. Das Gutachtergremium regt dazu an, mehr internationale Inhalte im Curriculum mit unterzubringen. Studierende können die Abschlussarbeit auf Englisch verfassen. Um dies zielgerichteter umzusetzen, könnten mehr internationale Inhalte im Curriculum unterstützend wirken.

Die Studiengänge sind interdisziplinär angelegt und fördern nachweislich interdisziplinäres Denken. Auch die ethischen Implikationen werden in den Studiengängen reflektiert (z.B. Wohnungsnot und Wohnungslosigkeit, Energiewende). Interdisziplinäre Themen wie raumsensible Nachhaltigkeit, Raumgerechtigkeit und Flächenverbrauch könnten sich allerdings noch etwas stärker in den Modulhalten zeigen. Die Ansätze dazu sind gegeben. In der Gesprächsrunde mit den Lehrenden erfuhr das Gutachtergremium von Konzepten und Projekten, die am InWis Institut gemeinsam mit Studierenden entwickelt werden. Es bilden sich mitunter interdisziplinäre Teams mit Studierenden anderer Hochschulen, welche im Rahmen einer kreativen Werkstatt, moderiert durch das InWis Institut, forschen können. Ihre Forschungsergebnisse werden danach auch ins Unternehmen gebracht. So werden Forschung und Praxis miteinander verbunden.

---

<sup>13</sup> In der Praxis wurde eine Abschlussarbeit bisher sechs Mal mit „nicht ausreichend“ bewertet, wobei nach Auskunft des Prüfungsamtes eine eingehende Beratung mit der Studierendenberatung stattfand und der/die Studierende ein neues Thema bearbeiten dürfte, um die Abschlussarbeit zu wiederholen. Eine zweite Wiederholung der Thesis ist ausgeschlossen.

Der hohe Praxisbezug ist besonders positiv hervorzuheben. Es findet durchgängig eine systematische Verknüpfung von Theorie und Praxis statt. Theoretischer Diskurs und Anwendung des Gelernten in der Praxis ergänzen sich gegenseitig im Sinne der umfassenden Kompetenzentwicklung der Studierenden. Es gibt integrierte Praxisphasen für berufsbegleitend Studierende und ein Pflichtpraktikum für Vollzeitstudierende. Exkursionen, externe Dozentinnen und Dozenten und der rege Austausch mit Unternehmen zeichnen die EBZ Business School aus und bieten Studierenden somit einen nahtlosen und einfachen Übergang ins Berufsleben. Zusätzlich gibt es Wahlmodule, die eine weitere Möglichkeit zur individuellen Profilbildung für Studierende bieten.

Der Erwerb von Methodenkompetenz und die Befähigung zum wissenschaftlichen Arbeiten sind im Studiengang gewährleistet und entsprechen dem für den Studiengang geforderten Qualifikationsniveau. Die Prüfungsarten sind vielfältig, modulbezogen und kompetenzorientiert. Pro Semester wird eine Hausarbeit geschrieben, sodass wissenschaftliches Arbeiten kontinuierlich geübt und Kenntnisse vertieft werden.

Es gibt mündliche Prüfungen in Form von Referaten und Präsentationen, die die Ausbildung kommunikativer Kompetenzen fördern und Gruppenarbeiten, die den Studierenden ebenfalls kommunikative aber auch Konfliktlösekompetenzen abverlangen. Studierenden steht es zur Wahl, ob sie Klausuren vor Ort (am Campus Bochum oder am Campus Hamburg) oder als eKlausuren absolvieren möchten.

Die Abschlussarbeiten werden unter Anwendung veröffentlichter und einheitlich angewandter Kriterien, Vorschriften und Verfahren bewertet (siehe SPO).

Die vorgelegten Evaluationen enthalten spezifische Fragen zum Workload, insbesondere zur Prüfungsbelastung. Außerdem finden regelmäßige Abstimmungen in den Studiengangsleitungsrounden statt. Somit werden Prüfungsformen kontinuierlich überprüft und gegebenenfalls weiterentwickelt.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.1 Inhalte					
3.1.1* Logik und konzeptionelle Geschlossenheit (Asterisk-Kriterium)			X		
3.1.2* Begründung der Abschluss- und Studiengangsbezeichnung (Asterisk-Kriterium)			X		
3.1.3* Integration von Theorie und Praxis (Asterisk-Kriterium)		X			
3.1.4 Interdisziplinäres Denken			X		
3.1.5 Ethische Aspekte			X		
3.1.6* Methoden und wissenschaftliches Arbeiten (Asterisk-Kriterium)			X		
3.1.7* Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit (Asterisk-Kriterium)			X		

## 3.2 Struktur

Die Studiengänge sind vollständig modularisiert und mit einem Leistungspunktesystem versehen. Alle Module umfassen jeweils fünf ECTS-Leistungspunkte und erstrecken sich über ein Semester. Ausnahmen sind die Praxisphase (15 ECTS-Leistungspunkte), die Abschlussarbeit (zwölf ECTS-Leistungspunkte) sowie das Kolloquium (drei ECTS-Leistungspunkte).

Regelstudienzeit	7 Semester (BA DIGI und BA KIM Teilzeit und BA DIGI Fernstudium digital+) 6 Semester (BA DIGI Vollzeit)
Anzahl der zu erwerbenden CP	180 ECTS-Leistungspunkte
Studentische Arbeitszeit pro CP	25 Stunden
Anzahl der Module des Studienganges	32 Module
Bearbeitungsdauer der Abschlussarbeit und deren Umfang in CP	12 Wochen, 15 ECTS (Thesis = 12 ECTS / Kolloquium = 3 ECTS)
Umfang der Kontaktstunden	BA DIGI Vollzeit: 1312 bis 1352 Kontaktstunden (je nach gewähltem Wahlmodul) BA DIGI Teilzeit: 1312 bis 1352 Kontaktstunden (je nach gewähltem Wahlmodul) BA DIGI FS digital+: 286 bis 290 Kontaktstunden (je nach gewähltem Wahlmodul) BA KIM Teilzeit: 1256 bis 1264 Kontaktstunden (je nach gewähltem Wahlmodul)

Die Studierenden werden frühzeitig über die konkreten Veranstaltungs- und Prüfungstermine des Semesters informiert. Dazu veröffentlicht die Terminkoordination der EBZ Business School die Terminraster der Studiensemester jeweils für zwei Fachsemester im Voraus auf der Lernplattform. Diese weisen die Studientermine des jeweiligen Semesters aus.

Die Stundenpläne des bevorstehenden Fachsemesters werden ca. vier bis sechs Wochen vor Semesterbeginn auf der Lernplattform veröffentlicht. Sie geben den Studierenden in Form und Aufbau eines klassischen Stundenplans Auskunft über den Studientermin, die genaue Uhrzeit, das angebotene Modul und die Dozentin / den Dozent.

Die Klausurplanung des bevorstehenden Fachsemesters wird ca. zwei bis vier Wochen vor Semesterbeginn auf der Lernplattform veröffentlicht. Studierende können die Termine aller Modulklausuren des kommenden Semesters einsehen und sich für den Klausurtermin ihrer Wahl anmelden.

Die Veranstaltungspläne im laufenden Semester werden jeweils am Mittwoch der Vorwoche für die nächste Studienwoche auf der Lernplattform veröffentlicht. Sie enthalten die Angaben des Stundenplans plus die Angabe der konkreten Veranstaltungsräume.

Die Workload-Berechnung setzt für einen ECTS-Punkt 25 Stunden Arbeitsaufwand an. Um die Angemessenheit der Workload-Berechnung zu überprüfen, werden regelmäßige Evaluationen sowohl auf modularer Ebene (jeweils am Ende eines Moduls) als auch bezogen auf die Studiensituation insgesamt (alle zwei Jahre) durchgeführt (vgl. Fragebogen Gesamtevaluation, Fragebogen modulbezogene Evaluation Präsenz und FS+)<sup>14</sup> (vgl. S. 44f. Selbstbericht).

Jedes Modul schließt mit einer Prüfung ab. Ausnahme ist das studiengangübergreifende Modul „Digitale Planungsmethoden (BIM)“ mit den Prüfungsformen Projektarbeit und Präsentation. Die Anzahl der Prüfungen liegt in beiden Bachelorstudiengängen zwischen fünf und sechs Prüfungsleistungen pro Semester.

---

<sup>14</sup> Fernstudium *digital+*

Prüfungsleistungen in Form von Klausuren werden zeitnah nach der letzten Vorlesung des jeweiligen Moduls erbracht. Prüfungsleistungen in Form von Präsentationen, Haus- oder Projektarbeiten werden semesterbegleitend erstellt. Somit werden alle Module nach einem Semester abgeschlossen.

Die Überschneidungsfreiheit von Veranstaltungen und Prüfungen ist durch das Gleichteilmodell gegeben. Die Koordination von Klausurterminen wird durch die Mitarbeitenden im Prüfungsamt geregelt.

Die Studienverlaufsberatung und -betreuung bietet Unterstützung für Studierende an:

- individuelle Studienverlaufsplanung,
- Unterstützung bei Fach- und Modulwahlentscheidungen,
- Beratung zu Finanzierungsmöglichkeiten und Stipendien, Beratung bei Finanzierungsproblemen,
- Work-life-balance,
- Konfliktmanagement (mit Kommilitoninnen/Kommilitonen oder Lehrenden).

Die Geschlechtergerechtigkeit an der EBZ Business School basiert zunächst auf den gesetzlichen Diskriminierungsverboten des Grundgesetzes, des BGB und des AGG. Darüber hinaus soll Geschlechtergerechtigkeit insbesondere durch folgende Maßnahmen erreicht werden (vgl. S. 43 Selbstbericht):

- Förderung des Anteils weiblicher Studierender: Dies soll erreicht werden durch Einwerbung von Stipendien sowie durch Zeitmodelle, die die Vereinbarkeit von Studium und Familienzeit erleichtern.
- Förderung des Anteils weiblicher Lehrkräfte: In den Berufungsverfahren werden bei gleicher Qualifikation Frauen bevorzugt eingestellt. Auch in Bezug auf Lehrende erleichtern die Zeitmodelle die Vereinbarkeit von Beruf und Familienzeit.
- Förderung der Geschlechterforschung: Die EBZ Business School bemüht sich darum, den Geschlechteraspekt in der Forschung gezielt zu fördern. Das Forschungsinstitut InWIS verfügt über eine lange Tradition, den Geschlechteraspekt in der Forschung zu berücksichtigen, beispielsweise im Hinblick auf die Wohnverhältnisse Alleinerziehender, alleinstehender älterer Menschen, älterer Migrantinnen oder von Familien.

Zudem wurden vom Senat auf Vorschlag des Rektors eine Gleichstellungsbeauftragte und deren Stellvertretung bestellt. In § 10 Schutzvorschriften und Nachteilsausgleich der jeweiligen SPO sind die entsprechenden Regelungen zur Berücksichtigung der Geschlechtergerechtigkeit und die Chancengleichheit formuliert.

Am 18. Juni 2013 unterzeichnete die EBZ Business School die Charta der Vielfalt. Dieser gemeinnützige Verein setzt sich für die Verankerung von Vielfalt in Wirtschaft und Gesellschaft ein und unterstützt die Unterzeichner bei der Realisierung des Diversity Managements. Ferner durchlief die EBZ Business School am 15.03.2016 als erste von fünf Hochschulen erfolgreich das Diversity Audit „Vielfalt gestalten“. Das zweijährige Auditierungsverfahren wurde vom Stifterverband aktiv gefördert. Zielsetzung war die Entwicklung und Umsetzung einer auf die Hochschule individuell zugeschnittenen Diversity-Strategie. Das für drei Jahre vergebene Zertifikat wurde 2019 erneut vergeben und somit um drei Jahre bis 2023 verlängert (vgl. S. 44 Selbstbericht).

Die EBZ Business School möchte den Frauen-Führungsnachwuchs innerhalb der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft gezielt fördern und gleichzeitig Branchenunternehmen bei der Personalentwicklung und im Kampf gegen den Fachkräftemangel unterstützen. Die Hochschule bedauert, dass sie bisher nicht genügend Bewerbungen von Frauen erhält. In diesem Zusammenhang startete die Rektorin im September 2019 erstmals das Mentoring-Programm „Frauen an die Immo(bilien)Spitze“ (vgl. Flyer Mentoringprogramm) als NRW-weites Pilotprojekt. Die Schirmherr-

schaft für das Programm übernahm Ministerin Ina Scharrenbach, Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen. Beim Aufbau des Programms wurde die EBZ Business School vom Verein Frauen in der Immobilienwirtschaft unterstützt. Das Zentrum Frau in Beruf und Technik (ZFBT) begleitet das Mentoring-Programm fachlich. Das Programm entwickelte während seiner Laufzeit so viel Potenzial, dass bei der Abschlussveranstaltung im Oktober 2020 die Weiterführung des Projektes beschlossen wurde. Dieser zweite Durchgang startete im Sommersemester 2021. Es ist geplant, das Mentoring Programm auch in den nächsten Jahren fortzusetzen (vgl. ebd.).

Seit dem Wintersemester 2019/20 bietet die EBZ Business School in Kooperation mit der CHANCEN eG den „Umgekehrten Generationenvertrag“ an. Das solidarische Modell ermöglicht jeder Studienbewerberin und jedem Studienbewerber eine chancengerechte und faire Finanzierung ihres/seines Studiums. Studierende können sich auf ihr Studium konzentrieren, während die CHANCEN eG die Gebühren übernimmt. Die Rückzahlung erfolgt während des Berufslebens, abhängig vom Einkommen. Durch die Förderung des „Umgekehrten Generationenvertrags“ kann der Ausbildungsweg frei nach Fachinteresse und Motivation gewählt werden. Ehemalige Studierende, oder auch Auszubildende, zahlen später den Betrag zurück, den ihr Einkommen erlaubt. Anders als bei einem Kredit entsteht so kein Risiko durch eine fixe Schuldenlast (vgl. Flyer Chancen eG).

Seit dem Wintersemester 2021/22 ist die EBZ Business School Teil des *myAbility Talent®* Programms für Studierende mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen. *myAbility* ist ein etabliertes Karriereprogramm für Studierende und frische Akademikerinnen und Akademiker mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen in Deutschland. Studierende und Alumni können sich regelmäßig für das kostenlose Karriereprogramm bewerben und sich mit Top-Unternehmen vernetzen. Das Talent Programm läuft über ein Semester und nimmt ca. 60 Stunden in Anspruch. Die Studierenden und Jungakademikerinnen/-akademiker erwarten im Rahmen dieses momentan digitalen Programmes sechs Bausteine: Gruppencoaching, Einzelcoaching, Karriere Workshop, Matching Day, Job Shadowing und das Abschlussevent. Parallel zu den Coachings der Teilnehmenden werden ebenso die teilnehmenden Top Unternehmerinnen und Unternehmer gecoacht. Ein Ziel des Programms ist es, mit seiner Hilfe die Gesellschaft aus der Wirtschaft heraus chancengerecht und barrierefrei zu gestalten (vgl. *myAbility Talent* Programm).

## Bewertung:

Die Struktur der Studiengänge entspricht der Umsetzung des Curriculums und fördert den Kompetenzerwerb der Studierenden. Ein planbarer und verlässlicher Studienbetrieb wird vor allem durch das Gleichteilmodell gewährleistet. So können die Studiengänge auch mit kleinen Kohorten starten. Die Studiengänge sind modularisiert und sehen pro Modul die workload-basierte Vergabe von ECTS-Punkten vor. In den vorgesehenen Praxisanteilen können ECTS-Punkte erworben werden. Die Modulbeschreibungen enthalten hinreichend detailliert beschriebene Lernergebnisse und alle erforderlichen Informationen gemäß dem ECTS-Leitfaden.

Es existiert eine rechtskräftige Studien- bzw. Prüfungsordnung. Die Anforderungen an den Studiengang sind, unter Berücksichtigung der nationalen Vorgaben, umgesetzt. Die Studiengänge sind so gestaltet, dass sie Zeiträume für Aufenthalte an anderen Hochschulen und in der Praxis ohne Zeitverlust bietet. Die Anerkennung von an anderen Hochschulen erbrachten Leistungen gemäß der Lissabon Konvention und von außerhochschulisch erbrachten Leistungen ist geregelt. Die Abschlussnote wird auch mit einer Einstufungstabelle angegeben.

Alle fachlich-inhaltlichen Module umfassen fünf ECTS-Leistungspunkte und werden mit einer Prüfung sowie innerhalb eines Semesters abgeschlossen. Der Workload wird in regelmäßigen Evaluationen überprüft. In Gesprächen mit Studierenden und Absolventinnen und Absolventen eines

vergleichbaren Studiengangs wurden der Workload und die Prüfungsbelastung als angemessen empfunden.

Die Hochschule verfügt über ein Konzept zur Geschlechtergerechtigkeit und hat ein Mentoringprogramm für Frauen in der Immobilienbranche ins Leben gerufen, um Studentinnen auf ihrem Weg zu unterstützen. Da die Hochschule allerdings zu wenig Bewerbungen von Frauen erhält und die Studentinnenzahl entsprechend gering ist, sollte die Hochschule zunächst geeignete Maßnahmen ergreifen, um die Anzahl weiblicher Studierender zu erhöhen. Das Gutachtergremium regt zum Beispiel dazu an, mehr Gastdozentinnen einzuladen, um die Präsenz von Frauen an der Hochschule zu erhöhen und gleichzeitig die Sichtbarkeit von Frauen in der Immobilienbranche zu fördern. Dabei könnten sich Frauen aus dem Mentoringprogramm ideal für Gastvorträge anbieten.

Zur Förderung der Chancengleichheit ergreift die Hochschule mehrere Maßnahmen, die über Finanzierungshilfen hinausgehen. Mit den verschiedenen Coaching- und Karriereprogrammen geht die Hochschule gut auf benachteiligte Zielgruppen ein. Eine Gleichstellungsbeauftragte und eine/ein Beauftragte/Beauftragter für Chancengleichheit sitzen jeder Sitzung der Berufungskommission bei und haben ein Stimm- beziehungsweise Vetorecht.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.2 Struktur					
3.2.1* Struktureller Aufbau und Modularisierung (Asterisk-Kriterium)			X		
3.2.2* Studien- und Prüfungsordnung (Asterisk-Kriterium)			X		
3.2.3* Studierbarkeit (Asterisk-Kriterium)			X		
3.2.4 Chancengleichheit			X		

### 3.3 Didaktik

Die EBZ Business School begreift akademische Lehre als dialogischen Prozess zwischen Lehrenden und Lernenden. Sie legt besonderen Wert auf Bildung durch Vermittlung kritischer Reflexivität, gesellschaftlicher Urteilskraft und Handlungsfähigkeit. Studierende bildet sie für deren zukünftige Aufgaben in der demokratischen Gesellschaft, der Wissenschaft und den relevanten Berufsfeldern aus.

Für die Studiengänge werden die Methoden<sup>15</sup> pro Modul an den jeweiligen Lernzielen orientiert festgelegt.

#### Veranstaltungsformen an der EBZ Business School im Präsenzstudium

- **Vorlesung:** Die Vorlesung dient der zusammenhängenden Darstellung eines Lehrstoffes sowie der Vermittlung von Fakten und Methoden
- **Seminar:** Im Seminar erfolgt die Erarbeitung des Lernstoffs nach dem Prinzip „Lernen durch Lehren“ im Wesentlichen durch die Studierenden unter Leitung der/des Lehrenden.
- **Übung/ Tutorium:** In der Übung werden der Lehrstoff und die sich daraus ergebenden Zusammenhänge exemplarisch vertieft. Im Vordergrund der Übung steht die Fallmethode als handlungsorientierte, lernendenzentrierte didaktische Methode. Die/Der Lehrende leitet

<sup>15</sup> Die im Folgenden aufgeführten Veranstaltungsformen sowie Lehr- und Lernmethoden können bei Bedarf virtuell über BigBlueButton angeboten werden, z.B. in Form von synchronen Webinaren oder gefilmten Vorlesungen.

die Veranstaltung, stellt Aufgaben und gibt Lösungshilfen. Die Studierenden arbeiten einzeln oder in Gruppen.

Diese Formen können und sollen miteinander kombiniert und ergänzt werden. So kann z.B. eine Vorlesung durch eine Übung ergänzt werden.

#### Veranstaltungsformen an der EBZ Business School im Fernstudium *digital+*

Im Fernstudium *digital+* wird das synchrone und asynchrone Lernen eng miteinander verzahnt. Die Verbindung von angeleitetem und selbstständigem Lernen ermöglicht eine Festigung des Lehrstoffes und fördert verschiedene Kompetenzen.

**Onlineseminare** bilden als Format des synchronen Lernens den Kern des Fernstudiums *digital+* und werden mit verschiedenen Schwerpunkten durchgeführt. Durch die zeitliche Verteilung der Onlineseminare werden das nachhaltige Lernen begünstigt und weitere Möglichkeiten der Lehrbegleitung geschaffen. Zwischen den einzelnen Onlineseminaren erfolgt asynchrones Lernen. Die Studierenden erarbeiten eigenständig Aufgabengebiete in Einzel- oder Gruppenarbeit, die am Folgetermin besprochen werden. Die Onlineseminare finden in Abhängigkeit der zu vermittelnden Kompetenzen im Regelfall als zwei- bis dreistündige Abendveranstaltungen statt, es können bei Bedarf allerdings auch Tagesseminare angeboten werden.

- **Onlineseminar Kick-off:** Dient der Orientierungsfindung der Studierenden und vermittelt die Erwartungen und Lernziele in einem Modul. Den Studierenden wird die darauffolgende Erarbeitung des Lehrstoffes erleichtert, da ihnen die Erwartungs- und Zielsetzung im Lernprozess hilft, die richtigen Prioritäten zu setzen.
- **Onlineseminar Vorlesung:** Das Onlineseminar mit Vorlesungsschwerpunkt dient der zusammenhängenden Darstellung eines Lehrstoffes sowie der Vermittlung von Fakten und Methoden. Integriert werden können Übungen, in denen Zusammenhänge praktisch vertieft werden. Im Vordergrund der Übung steht die Fallmethode als handlungsorientierte, lernendenzentrierte didaktische Methode. Die/Der Lehrende leitet die Veranstaltung, stellt Aufgaben und gibt Lösungshilfen. Die Studierenden arbeiten einzeln oder in Gruppen.
- **Onlineseminar Klausurvorbereitung:** Die Onlineseminare mit Fokus auf die Klausurvorbereitung bieten Studierenden den Rahmen, noch offene Lernfelder zu klären. Der Lehrende sensibilisiert ebenfalls für besonders wichtige Modulziele und erörtert mit den Studierenden zur Vertiefung Fallbeispiele.

#### Lehr- und Lernmethoden an der EBZ Business School im Präsenz- und Fernstudium *digital+*

- **Lehrvortrag:** Im Lehrvortrag stellt die/der Lehrende den Lernstoff zusammenhängend dar und vermittelt Lösungsansätze für Fragestellungen, Kenntnisse, Fakten, Methoden und Einschätzungen. Der Lehrvortrag wird mit visuellen Medien unterstützt, um mehrere Sinne anzusprechen, und durch Rückfragen belebt.
- **Fallmethode/ Fallstudie:** Hierbei bearbeiten Studierende einzeln oder in Gruppen in Belegen oder in Akten rekonstruierte Praxisfälle, um sich Wissen über die betreffende Praxis anzueignen, um erworbenes Wissen anzuwenden und einzuüben sowie um ihre Urteils- und Entscheidungsfähigkeit auszubilden.
- **Projektmethode:** Die Projektmethode gehört zu den handlungsorientierten, lernendenzentrierten didaktischen Methoden. Bei der Projektmethode werden bereits erworbene Kompetenzen angewendet, um einen (möglichst aus der Praxis stammenden) Anwendungsfall zu bearbeiten. Darüber hinaus sollen die Studierenden während der Projektarbeit sichtbar werdende Kompetenzlücken erkennen und selbstständig schließen. Die Dozentin oder der Dozent kann dabei beratend zur Verfügung stehen, um methodische Hilfen zu bieten („Coaching“).
- **Einzel-/ Partner-/ Gruppenarbeiten:** Bei der Einzelarbeit wird eine Aufgabenstellung durch eine Studierende/einen Studierenden, bei der Partnerarbeit durch zwei, bei der

Gruppenarbeit durch drei bis maximal sechs Studierende bearbeitet. Die Unterschiede zwischen den drei Varianten liegen vor allem im Bereich der Sozial- und Persönlichkeitskompetenzen:

- Bei der **Einzelarbeit** soll schwerpunktmäßig die Selbstständigkeit gefördert werden.
- Bei der **Partnerarbeit** soll schwerpunktmäßig die Kollegialität (Fähigkeit und Bereitschaft, um Rat zu fragen und Rat anzunehmen beziehungsweise Fähigkeit und Bereitschaft, Rat und Hilfe zu gewähren) eingeübt werden. Die Partnerarbeit ermöglicht kooperatives Lernen und somit die Intensivierung des Lernerfolges durch das Lernen mit Gleichgestellten.
- Bei der **Gruppenarbeit** soll Teamfähigkeit eingeübt werden, insbesondere die Fähigkeit, eigene Kompetenzen in ein Team einzubringen, Aufgaben und Prozesse arbeitsteilig zu organisieren, selbst verschiedene Rollen in einem Team einzunehmen, gruppendynamische Prozesse zu erkennen und zu gestalten, sich an der Entscheidungsfindung im Team zu beteiligen, eigene Standpunkte und Interessen einzubringen, aber sich auch im Interesse des Teams ggf. zurückzunehmen, Konflikte im Team zu bewältigen etc. Außerdem ermöglicht die Gruppenarbeit das kooperative Lernen auf Basis von Gegenseitigkeit.
- **Diskussion:** Die Diskussion ist ein sachbezogenes, aber ergebnisoffenes Gespräch zwischen Studierenden und Lehrenden, bei dem über ein vereinbartes Thema unter Einhaltung von Gesprächsregeln Meinungen, Standpunkte und Argumente ausgetauscht werden.
- **Debatte:** Die Debatte ist eine Aussprache, in der das Augenmerk der Studierenden darauf gerichtet ist, die eigene Position beziehungsweise den Standpunkt der eigenen Gruppe gegen konkurrierende beziehungsweise gegnerische Ansichten durchzusetzen.
- **Rollenspiel:** Beim Rollenspiel übernehmen Studierende im Rahmen einer festgelegten Situation (z.B. Debatte, Diskussion, Fallmethode, Planspiel) definierte Rollen und vertreten im Spiel die mit den Rollen verbundenen Interessen.

Auch diese Formen können und sollen miteinander kombiniert und ergänzt werden: z.B. ein Lehrvortrag mit einer anschließenden Diskussion (vgl. didaktisches Konzept EBZ Business School).

Bei eKlausuren können Studierende sich frühzeitig mit der Bedienoberfläche vertraut machen.<sup>16</sup> Weiterhin erhalten die Studierenden in der E-Mail mit dem Link zur eKlausur einen weiteren Link mit einem Technik-Test-Tool, mit dem vor der E-Klausur die Internetverbindung, die Browsereinstellungen, die Kamera und die Voraussetzung zur Bildschirmteilung überprüft werden können. Nähere Informationen werden über das Lernmanagementsystem der Hochschule bereitgestellt.

Um Studierenden den Einstieg in das Studium zu erleichtern, werden Vorbereitungskurse für das Studium angeboten wie z.B. der Fresh-Up-Vorkurs Mathematik. Er steht als kostenloses Zusatzangebot allen Studienanfängerinnen und -anfängern der Bachelorprogramme offen. In zweitägigen Seminaren werden den Studierenden die Grundlagen für das spätere Modul Finanzmathematik vermittelt. Der Vorbereitungskurs wird sowohl in Präsenz als auch digital angeboten (vgl. S. 3 Studienberatung und -betreuung).

Mit der *Schreibwerkstatt* wurde ein weiteres zusätzliches Angebot speziell für angehende Absolventinnen und Absolventen geschaffen. Die Schreibwerkstatt bündelt Informationen rund um das Thema Abschlussarbeit und frischt gezielt alles Wissenswerte zum wissenschaftlichen Schreiben auf. Die Werkstatt besteht aus drei wesentlichen Bereichen: Einem Online-Angebot, Informationsveranstaltungen und der individuellen Beratung. Die Themengebiete der Schreibwerkstatt reichen von der Themen- und Betreuerwahl über die Literaturrecherche, die Strukturierung, den Schreib- und Überarbeitungsprozess bis zum Kolloquium und decken so den Prozess einer Abschlussarbeit von Anfang bis Ende ab (vgl. S. 38 Selbstbericht).

---

<sup>16</sup> Unter dem folgenden Link ist ein dauerhaft verfügbarer Testlauf einer E-Klausur zu finden: <https://tests.mettl.com/authenticateKey/2fb2yoivi8>, letzter Abruf 18.03.2022

Die Studienberatung unterstützt des Weiteren bei der Prüfungsberatung (vgl. S. 45f. Selbstbericht):

- Beratung zum Letztversuch von Modulprüfungen,
- Themenwahl,
- Prüfungsvorbereitung (inkl. Wahl der Prüferin/ des Prüfers),
- Prüfungsstrategien (evtl. Prüfungssimulation) und
- Abschlussarbeiten: Beratung zur Themenfindung und zur Wahl der/des Prüfers/-in.

Weitere außercurriculare Angebote für Studierende umfassen (vgl. S. 47 Selbstbericht):

- Um Berufsbilder der Branche kennenzulernen und um Zusammenhänge zu verstehen, wurden digitale Kaminabende zusammen mit Alumnivertreterinnen/-vertretern eingeführt. Diese behandeln Themen wie „Gemeinschaftliche Wohnprojekte – Chancen und Herausforderungen“.
- Eine regelmäßige Workshopreihe des Alumnivereins zu Themen wie „Wie gründe ich ein Unternehmen?“ oder „Agile Arbeitsmethoden: Innovationsmanagement in der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft“ oder „Online-Bewerbung und persönliche Social-Media-Profile“.
- In der Veranstaltungsreihe „Was macht eigentlich ein...?“ geben Vertreterinnen/Vertreter der Immobilienbranche den Studierenden Einblicke in ihren beruflichen Alltag.
- Wissenserwerb außerhalb des Curriculums bietet den Studierenden das Angebot „#study4future: One more thing“. Hier werden Themen behandelt wie „Der Traum vom Haus - Der Bauprozess vs. ‚Zuhause im Glück‘“.
- Regelmäßige Informationsabende und Fachvorträge rund um das Thema *RICS – Royal Institution of Chartered Surveyors*. Die RICS stellt das international renommierteste Netzwerk in der Immobilienbranche dar. Es beinhaltet internationale Kontakte in der Immobilienbranche – über mehr als 134.000 hochqualifizierte Mitglieder weltweit.

Die Studierenden werden in die Gestaltung der Lehr- und Lernprozessen eingebunden. Sie sind im Senat, im Prüfungsausschuss und in jeder eingesetzten Berufungskommission der Hochschule als beratende Mitglieder vertreten. Zudem können sie an den regelmäßig für jeden Studiengang stattfindenden Studiengangskonferenzen teilnehmen. Über die Evaluation der Lehrveranstaltungen und über die alle zwei Jahre durchgeführte Gesamtevaluationen haben sie regelmäßig die Gelegenheit, ein Feedback zu den Themen rund um die Lehre an der EBZ Business School zu geben. Das Feedback-Postfach der Hochschule bietet ihnen zudem die Möglichkeit, Kritik und Anregungen jederzeit anonym, an die Hochschulleitung weiterzugeben.

## Bewertung:

Das didaktische Konzept der Hochschule ist besonders lobenswert. Durch die große Vielfalt der Veranstaltungs- und Lehrmethoden entsteht ein gutes Gleichgewicht zwischen der Vermittlung von fachlichen und persönlichen Kompetenzen. Das didaktische Konzept zeichnet sich in besonderer Weise durch die systematische Ableitung der Methoden aus den Studiengangszielen und die flexible Ausrichtung an den Zielsetzungen der einzelnen Module aus (z. B. intensiver Einsatz von Fallstudien und Praxisprojekten).

Darüber hinaus bietet die Hochschule den Studierenden mit dem Blended-Learning-Ansatz viel Flexibilität. Der fernstudiendidaktische Ansatz weist innovative Komponenten auf (z. B. Probelink für die eKlausur) und ist geeignet, die Idee des Fern-/E-Learning-Studiums weiterzuentwickeln.

Die eigenständige Bearbeitung des Studienmaterials tritt hinter alternativen Unterrichtsmethoden zurück.

Es gibt Angebote für Studierende, um Unternehmen und Berufsfelder kennenzulernen (Kaminabende) und methodische Fähigkeiten weiter auszubauen (Schreibwerkstatt, Tutorien zur Prüfungsvorbereitung). Studierende und Absolventinnen und Absolventen hoben in den Gesprächen die gute Betreuung durch Lehrende und das Verwaltungspersonal besonders positiv hervor. Sie schätzen auch den hohen Praxisbezug und gaben an, dass dies der Grund für ihre Studienwahl war. Auch die Lehr- und Lernmaterialien wurden positiv hervorgehoben. So gibt es beispielsweise die Möglichkeit eine Probeklausur in dem digitalen Lehrmanagementsystem „EMMI“ zu absolvieren. Außerdem stehen die Studienbriefe nicht nur Fernstudierenden, sondern allen Studiengruppen zur Verfügung. Dies wurde als besonders hilfreich von den Studierenden empfunden, um die Lehrinhalte noch einmal zu vertiefen.

Der Einsatz von Gastreferenten ist vorgesehen. Diese bringen besondere Erfahrungen aus der beruflichen Praxis, aber z. B. auch aus Kultur und Politik ein und fördern dadurch die Qualifikations- und Kompetenzentwicklung der Studierenden.

Tutorien sind Bestandteil des Betreuungskonzeptes (z.B. zur Prüfungsvorbereitung und *Schreibwerkstatt*) und dienen der Qualifikations- und Kompetenzentwicklung der Studierenden.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.3 Didaktik					
3.3.1* Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes (Asterisk-Kriterium)		X			
3.3.2* Begleitende Studienmaterialien (Asterisk-Kriterium)			X		
3.3.3 Gastreferenten			X		
3.3.4 Tutorien im Lehrbetrieb			X		

### 3.4 Internationalität

Neben dem Auf- und Ausbau wissenschaftlicher Qualität auf der Basis von strategischen Profillinien gehen Aktivitäten einher, die auf eine weitere nationale und internationale Vernetzung zielen (vgl. Lehr- und Forschungsbericht EBZ 2019/2020). Die Hochschule ist überzeugt davon, dass der internationale Erfahrungsaustausch, transnationale Forschungsk Kooperationen und interkulturelle Kompetenz im Zuge der fortschreitenden Globalisierung auch für die Wohnungs- und Immobilienbranche eine zunehmende Relevanz zukommen. In diesem Zusammenhang wurde im Jahr 2016 eine Internationalisierungsstrategie entwickelt (vgl. Internationalisierungsstrategie EBZ Business School). Die Lehrenden bringen eigene internationale Erfahrungen mit ein (vgl. Lebensläufe).

Internationale Kooperationen auf dem Gebiet der Forschung sowie des regulären Curriculums sind nicht explizit Inhalt der Studienprogramme. Diskurse über internationale Zusammenhänge und Vergleiche mit anderen Ländern finden in den Kursen dennoch statt. Lehrende gaben an, auch aufgrund ihres beruflichen Hintergrunds, internationale Vergleiche in ihren Seminaren zu ziehen und benannten konkrete Studieninhalte, die internationale Themen von Grund auf mit einbezie-

hen, wie beispielsweise: verschiedene Genehmigungsverfahren in der Immobilienwirtschaft, VWL als Fach, welches gar nicht national erklärbar wäre, die Architektursprache und die Vielfalt von Strömungen in der Architektur, es gibt Exkursionen ins Ausland und internationale Projekte werden vorgestellt.

Folgende Module widmen sich explizit den Themen Internationalität beziehungsweise weisen die Studierenden auf interkulturelle Aspekte ihres Studienfaches hin:

#### „Englisch in der Immobilienwirtschaft“

Das Beherrschen der englischen Sprache als weltweit wichtigste Sprache stellt auch im Bereich der Immobilienwirtschaft eine spezielle Sozialkompetenz dar. Für die Übernahme von Führungspositionen sind Englischkenntnisse essenziell. In international agierenden Immobilienunternehmen sind gute Englisch-Kenntnisse auch auf den Hierarchieebenen zwingend erforderlich. Gleiches gilt für die Nutzung von Fachliteratur, die Kommunikation auf internationalen Kongressen sowie bei der Pflege internationaler Kontakte.

#### „Organizational Behaviour“

Personen agieren in Unternehmen nicht isoliert voneinander, sondern sie sind Teil eines komplexen Beziehungsgeflechts aus Kollegen, Vorgesetzten, Mitarbeitenden und Kundinnen und Kunden sowie ggf. weiteren Stakeholdern. Die Akteure in diesem Beziehungsgeflecht verfolgen unterschiedliche Interessen und Ziele, weswegen sie sich prinzipiell in einem konfliktgeladenen Spannungsfeld bewegen. Das Modul wird komplett in englischer Sprache unterrichtet und ergänzt einerseits die fremdsprachlichen Fähigkeiten der Studierenden und erweitert andererseits deren Kenntnisse nationaler und internationaler Organisationsstrukturen.

#### „Internationale Immobilientransaktionen“

Das Wahlmodul vermittelt den Studierenden fundierte Kenntnisse rund um das Thema Immobilientransaktionen im In- und Ausland. Diese erfordern multidisziplinäres Know-how und ein profundes Verständnis der Funktionsweise der jeweiligen Immobilienmärkte. Da diese fachlichen Kompetenzen nicht ohne die erforderlichen Fremdsprachenkenntnisse vermittelt werden können, ist die Einführung in die wichtigsten englischen Fachwörter Teil des Moduls und begleitet alle weiteren Lehrveranstaltungstage.

Darüber hinaus kann die Abschlussarbeit auf Englisch verfasst werden.

Auf S. 3 der „Internationalisierungsstrategie EBZ Business School“ heißt es, die Hochschule ergreife Maßnahmen zur Erhöhung der Mobilität ihrer Studierenden, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Maßnahmen der Rekrutierung und Bindung internationaler Studierender, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler.

Dazu nimmt die EBZ Business School am Erasmus+ Programm teil. Die ersten Personalmobilitäten sind im Februar 2020 erfolgt. Vier Mitarbeitende der EBZ Business School haben in diesem Rahmen einen Sprachkurs in Dublin absolviert. In ihrem Lehr- und Forschungsbericht 2019/20 beschreibt die Hochschule Bemühungen um weitere Projektmittel für Studierendenmobilität zu Studien- und Praktikumszwecken sowie für Personalmobilität zu Lehr- und Weiterbildungszwecken (vgl. S. 21).

Die im Curriculum vorgesehene(n) Praxisphase(n) können in einem Unternehmen im Ausland absolviert und über das Erasmus+-Programm finanziell unterstützt werden (vgl. S. 31f. Selbstbe-

richt). Die Rahmenbedingungen zur Anerkennung und Anrechnung sind in § 11 der jeweiligen SPO geregelt. Im International Office gibt es Unterstützung für Interessierte.<sup>17</sup>

Mit diesen Maßnahmen hofft die Hochschule, dass zukünftig mehr Studierende Auslandsaufenthalte realisieren, denn bis auf wenige Ausnahmen schließen nahezu alle Studierenden der EBZ Business School ihr Studium bislang ohne einen Auslandsaufenthalt ab (vgl. S. 4 Internationalisierungsstrategie EBZ Business School).

## Bewertung:

Die Hochschule hat eine Internationalisierungsstrategie entwickelt und somit den ersten Schritt zur Öffnung über den nationalen Markt hinaus gesetzt. Die Umsetzung dieser Strategie erfolgt bereits punktuell. Allerdings müssen sich internationale Inhalte noch mehr in den Studieninhalten (Curriculum) widerspiegeln. Dazu sollte die Hochschule die Internationalität in den Studiengangszielen verankern. Besonders im Bereich Kommunales und Digitalisierung bieten sich internationale Vergleiche an. Dazu könnten auch mehr Maßnahmen ergriffen werden, um die Internationalität des Lehrpersonals zu steigern, zum Beispiel ausländische Gastdozierende, internationale Forschungsprojekte unterstützen und/oder anregen.

Das Gutachtergremium empfiehlt daher eine Akkreditierung unter folgender **Auflage**:

Die Internationalisierungsstrategie der Hochschule muss sich auf Studiengangsebene widerspiegeln und entsprechend im Curriculum umgesetzt werden.

Ein angemessener – den Qualifikations- und Kompetenzziele entsprechenden – Anteil an fremdsprachlichen Lehrveranstaltungen und eingesetzten fremdsprachlichen Studienmaterialien ist realisiert.

Die Rahmenbedingung der Hochschule (vgl. § 11 der jeweiligen SPO) ermöglichen es den Studierenden, Praktika oder Studiensemester im Ausland ohne Zeitverlust zu absolvieren und fördern auf diese Weise die studentische Mobilität. Da Studierende bislang trotzdem kaum Auslandsaufenthalte realisiert haben, unterstreicht das Gutachtergremium nochmals, dass internationale Inhalte in den Zielsetzungen der Studiengänge verankert werden müssen. Die Hochschule sollte sicherstellen, dass ihre Internationalisierungsstrategie auf Studiengangsebene umgesetzt wird.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.4 Internationalität					
3.4.1* Internationale und interkulturelle Inhalte (Asterisk-Kriterium)				Auflage	
3.4.2 Internationalität der Studierenden					X
3.4.3 Internationalität der Lehrenden			X		
3.4.4 Fremdsprachenanteil			X		

<sup>17</sup> Vgl. <https://www.ebz-business-school.de/ueber-uns/internationales/wege-ins-ausland.html>, letzter Abruf 29.06.2022

### 3.5 Überfachliche Qualifikationen und Kompetenzen (Asterisk-Kriterium)

Während ihres Studiums werden den Studierenden überfachliche Kompetenzen wie Kommunikationsfähigkeit, Rhetorik und Konfliktfähigkeit vermittelt.

- Kommunikation und Kooperation:
  - Diese Kompetenzen werden durch Präsentationen und mündliche Prüfungen, aber auch durch die aktive Teilnahme an Webinaren und Chats trainiert. Studierende nehmen an fachlichen Diskussionen teil, entwickeln eine eigene Position und vertreten diese argumentativ. Gruppenarbeiten in den Präsenzveranstaltungen dienen u.a. dazu, die Fähigkeit einzuüben, Verantwortung in einem Team zu übernehmen und sich in Gruppenstrukturen einzuordnen.
- Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität:
  - Studierende lernen, relevante Informationen, insbesondere in ihrem Studiengang, zu sammeln, zu bewerten und zu interpretieren. Sie erwerben die Fähigkeit, daraus wissenschaftlich fundierte Urteile abzuleiten, die gesellschaftliche, wissenschaftliche und ethische Erkenntnisse berücksichtigen. Die Studierenden werden, insbesondere durch Diskussionselemente in den Aufgabenstellungen, den Gruppenarbeiten und Präsenzveranstaltungen in die Lage versetzt, gesellschaftspolitische und ethische Aspekte der behandelten Themen zu erörtern. Die Studierenden erwerben ferner die Kompetenz, ihr Wissen selbstständig weiterzuentwickeln. Zudem üben sie, u.a. in Gruppenarbeiten oder bei der Vorbereitung von Prüfungsleistungen, selbstständig weiterführende Lernprozesse zu gestalten.

Zusätzlich dienen u.a. die Module *Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten*, *Organizational Behaviour*, *Personal und Organisation* und das *Zertifikat Projektmanagement* dazu, die kommunikativen und rhetorischen Kompetenzen der Studierenden, z.B. über integrierte Gruppenarbeiten oder Diskussionen auszubilden und sie auch im Umgang mit Konflikten zu schulen.

Auch die an der EBZ Business School eingesetzten Lehr- und Lernmethoden sollen die Studierenden unterstützen, ihre kommunikativen Fähigkeiten zu erweitern, z.B. im Rahmen von Gruppen- und Projektarbeiten, Diskussionen, Rollenspielen, Debatten (siehe Kapitel 3.3).

#### Bewertung:

Der Erwerb von Kommunikationsfähigkeit, Rhetorik sowie Kooperations- und Konfliktfähigkeit wird im Studiengang durch geeignete didaktische und methodische Maßnahmen gefördert, zum Beispiel durch Gruppenarbeiten und Präsentationen.

Eine den Studiengangszielen gemäße Entwicklung weiterer überfachlicher Qualifikationen und Kompetenzen, z.B. führungsrelevante Kompetenzen sowie Orientierungswissen ist im Studiengang gewährleistet.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.5*	Überfachliche Qualifikationen und Kompetenzen (Asterisk-Kriterium)			X		

### 3.6 Berufsqualifizierende Kompetenzen / Employability (Asterisk-Kriterium)

Eine Vielzahl von Immobilienunternehmen klagt darüber, keine ausreichend qualifizierten Fachkräfte zu finden, um die erhöhte Nachfrage nach Neubauten in Deutschland zu bedienen (vgl. S. 46 EBZ Personalentwicklungsstudie 2021 Ergebnisbericht). Die steigenden Anforderungen der Energie-, Wohnungs- und Immobilienwirtschaft, nicht nur durch die ausgegebenen Klimaziele, und der bevorstehende Generationswechsel in der Branche begründen zusätzlich eine steigende Nachfrage nach qualifizierten Fach- und Führungskräften. Bereits jetzt sehen sich viele Unternehmen in Deutschland mit Fachkräftengpässen konfrontiert.

Hoch qualifiziert zu sein bedeutet heute, einen fach- oder branchenorientierten Bachelorabschluss zu besitzen. Diese Möglichkeit bietet die EBZ Business School seit 2008 mit ihren Bachelor- und Masterstudiengängen. Durch die Einführung der Studiengänge *Digitalisierung und Immobilienmanagement* (B.A.) und *Kommunales Immobilienmanagement* (B.A.) möchte die EBZ Business School dieses Angebot zukunftsweisend ergänzen. Die zunehmende Ausdifferenzierung individueller Lebenssituationen erfordert ein entsprechend diversifiziertes Bildungs- und Weiterqualifikationsangebot. Dem möchte die EBZ Business School mit den hier beschriebenen neuen Studienprogrammen gerecht werden.

Die EBZ Personalentwicklungsstudie wird alle zwei Jahre durch das Institut für Wohnungswesen, Immobilienwirtschaft, Stadt- und Regionalentwicklung (InWIS) mit Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern für das EBZ durchgeführt, zuletzt 2021. Danach ist in den letzten Jahren der Anteil der Wohnungs- und Immobilienunternehmen, die Schwierigkeiten haben, qualifiziertes Personal zu finden, gestiegen. Aus demografischen Gründen wird dieser Anteil in Zukunft weiter zunehmen.

Die Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber vermissen bei den Bewerberinnen und Bewerbern Fachkompetenzen, unternehmerisches Denken und die Bereitschaft zum eigenverantwortlichen Handeln. Diese Kernkompetenzen kennzeichnen Ausbildungen auf Hochschulniveau. Damit wächst gleichzeitig der Bedarf an höherwertigen Fortbildungen (vgl. S. 49 EBZ Personalentwicklungsstudie 2021 Ergebnisbericht).

Die EBZ Business School hat ihr Profil in Studium und Lehre sowie Forschung und Transfer im Bereich der Wohnungs- und Immobilienbranche sowie affiner Felder entwickelt. Die Qualität dieser Ausrichtung wird sowohl durch die stetig steigende Nachfrage nach Absolventinnen und Absolventen der angebotenen Studiengänge als auch insbesondere durch die Rückmeldungen der Verbände und Unternehmen bestätigt und gestärkt.

#### Bewertung:

Die Förderung der Berufsbefähigung z. B. durch die Integration von Theorie und Praxis, durch die Förderung von überfachlichen Qualifikationen und Kompetenzen, zieht sich als „roter Faden“ des Studienganges erkennbar durch alle Module. Die Erreichung der Berufsbefähigung der Absolventinnen und Absolventen gemäß der Studiengangszielsetzung und den definierten Lernergebnissen wird ermöglicht.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.6*	Berufsqualifizierende Kompetenzen / Employability (Asterisk-Kriterium)					X

## 4. Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

### 4.1 Lehrpersonal

In der Präsenzvariante des Studiengangs Digitalisierung und Immobilienmanagement (B.A.) werden 77 Prozent der Semesterwochenstunden von hauptamtlich Lehrenden und 23 Prozent der Semesterwochenstunden durch nebenamtlich Lehrende bestellt (vgl. Lehrquote).

Im berufsbegleitenden Fernstudium Digitalisierung und Immobilienmanagement *digital+* (B.A.) werden 78 Prozent der Semesterwochenstunden von hauptamtlich Lehrenden und 22 Prozent der Semesterwochenstunden durch nebenamtlich Lehrende bestellt (vgl. ebd.).

Im berufsbegleitenden Teilzeitstudiengang Kommunales Immobilienmanagement (B.A) werden 75 Prozent der Semesterwochenstunden von hauptamtlich Lehrenden und 25 Prozent der Semesterwochenstunden durch nebenamtlich Lehrende bestellt (vgl. ebd.).

Insgesamt werden für die drei Studiengänge im Gleichteilmodell 18 hauptamtlich und 29 nebenamtlich Lehrende eingesetzt. Sechs Honorarprofessuren sind teilweise in den hier vorliegenden Studiengängen tätig (vgl. Übersicht „Hauptamtlich Lehrende“ und „Sonstige Lehrende“). Die Professur für „allgemeine Betriebswirtschaftslehre insbesondere Rechnungswesen in der Immobilienwirtschaft“ wurde neu besetzt und eine erste Probevorlesung ist für Anfang August 2022 terminiert (eigene Angaben der Hochschule).

Darüber hinaus unterstützen fünf wissenschaftliche Mitarbeitende (Geschäftsverteilungsplan EBZ BS Stand 13.01.2022) in der Lehre und Forschung und können Lehraufträge übernehmen (§ 15 Grundordnung EBZ BS).

#### Wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals

Die Professorinnen und Professoren sind in Forschung und Entwicklung engagiert. Die Wissenschafts- und Forschungskompetenz der Dozentinnen und Dozenten wird anhand folgender Indikatoren dokumentiert: Veröffentlichungen, Fachvorträge, Forschungs- und Entwicklungsprojekte. Die Forschungs- und Entwicklungsleistungen (größtenteils drittmittelgefördert) sind beziehungsweise waren:

- Personal und Organisation (Projektlaufzeit voraussichtlich bis 2023),
- Energie und Gebäude (Projektlaufzeit 2020 - 2021),
- Finanz- und Immobilienmärkte (Projektlaufzeit voraussichtlich bis 2024),
- Stadt- und Quartiersentwicklung (Projektlaufzeit voraussichtlich bis 2022),
- Management und Nachhaltigkeit (Projektlaufzeit voraussichtlich bis 2022) (vgl. S. 45 ff. Lehr- und Forschungsbericht der EBZ Business School 2019/2020).

Eine Liste der Publikationen der Lehrenden schließt Monografien, Sammelbände, Beiträge in Sammelbänden und Fachzeitschriftenbeiträge ein (vgl. S. 56 ff. ebd.).

#### Pädagogische Qualifikation des Lehrpersonals

Die wissenschaftliche und pädagogische Qualifikation der hauptamtlich Lehrenden wurde im jeweiligen Berufungsverfahren nachgewiesen. Die Grundsätze für die Berufung von Professorinnen und Professoren sind in der Berufsordnung der Hochschule verankert. Nach § 36 Hochschulgesetz NRW ist, neben den allgemeinen dienstrechtlichen Voraussetzungen, somit auch die pädagogische beziehungsweise berufspraktische Eignung der Lehrperson erfüllt.

Mittels modulbezogener Evaluationen durch die Studierenden (vgl. S. 35 Lehr- und Forschungsbericht der EBZ Business School 2019/2020) als auch durch die alle zwei Jahre stattfindende Gesamtevaluation (vgl. § 5 (1) 3. Berufsordnung) wird die pädagogisch-didaktische Qualifikation des Lehrpersonals kontinuierlich analysiert und gegebenenfalls Maßnahmen zur Weiterentwicklung ergriffen. Neben einem Fragenkatalog zu relevanten Aspekten des Studiums werden hier u.a. Bewertungen zur Qualität der zusätzlich verwendeten medialen Lerninhalte, der Beratung und Betreuung sowie der Lehre in den Präsenzveranstaltungen erhoben (vgl. Fragebogen modulbezogene Evaluation Präsenz, Fragebogen modulbezogene Evaluation Fernstudium und Fragebogen Gesamtevaluation). Ferner findet ein regelmäßiger Austausch zwischen den Lehrenden u.a. im Rahmen der monatlich stattfindenden Professorenkonferenz (Professorium) und der halbjährlichen Klausurtagungen sowie der Studiengangskonferenzen statt (vgl. S. 80 Selbstbericht).

Weiterbildungsmöglichkeiten stehen Lehrenden nach eigenen Angaben (Gesprächsrunde Lehrende) immer punktuell zur Verfügung. So gab es beispielsweise für die Umsetzung der digitalen Lehre spezielle Angebote.

Darüber hinaus gibt es ein neues Onboarding-Projekt für externe Lehrende. Die Kontaktaufnahme erfolgt zunächst über die Modulverantwortlichen, die ein intensives Vorgespräch mit den Lehrbeauftragten führen, um die fachlichen und didaktischen Anforderungen zu erläutern und Bedürfnisse zu identifizieren (eigene Angaben der Lehrenden während der Begutachtung).

#### Praxiserfahrung des Lehrpersonals

Praxiserfahrung ist darüber hinaus eine Berufungsvoraussetzung (vgl. § 36, Abs. 1 HG NRW) für Professorinnen und Professoren an Fachhochschulen. Diese verfügen daher, wie alle Dozentinnen und Dozenten der EBZ Business School, über qualifizierte Praxiserfahrung in den unterschiedlichen Bereichen der Wohnungs-, Immobilien- und Realkreditwirtschaft und individuelle Managementenerfahrung und Praxiskenntnisse (vgl. CVs der Lehrenden).

Sie vermitteln den Studierenden wichtige Kompetenzen zur Unterstützung der Employability. Praxisprojekte des Lehrpersonals (vor allem gemeinsam mit Studierenden) werden von der Hochschule ausdrücklich gefordert und gefördert.

Die in den hier beschriebenen Studiengängen lehrenden Dozentinnen und Dozenten kooperieren auf vielfältige Weise miteinander. Sie treffen sich regelmäßig zu studiengangsinternen oder auch -übergreifenden Sitzungen und stimmen sich über die Inhalte und Methoden der Lehre ab (vgl. S. 81f. Selbstbericht):

- **Professorium:** An dieser monatlichen Sitzung können alle Professorinnen und Professoren der EBZ Business School teilnehmen.
- **Studiengangskonferenzen** finden einmal pro Semester statt. In der Regel werden zwei Sitzungen terminiert, jeweils für die Bachelor- und die Master-Studiengänge der Hochschule. Die Studiengangsleitungen und die Professorinnen und Professoren besprechen hier studiengangsrelevante Themen.
- **Klausurtagung:** In diesen Sitzungen besprechen die Hochschulleitung und die Professorinnen und Professoren einmal pro Semester hochschulrelevante Themen. Bei Bedarf kommen Gäste zu diesen Sitzungen hinzu, die bestimmte Themen vorstellen.

- **Lehrbeauftragtentreffen:** Die Lehrbeauftragten kommen im Sommersemester zum sogenannten Lehrbeauftragtentreffen zusammen. In der Sitzung besprechen die Lehrbeauftragten der EBZ Business School hochschulrelevante Themen. Bei Bedarf kommen Gäste zu diesen Sitzungen hinzu, die bestimmte Themen vorstellen.

### Fernstudium

Die Studienplangestaltung in der Fernstudienvariante des Studiengangs Digitalisierung und Immobilienmanagement (B.A.) sieht keine Präsenzveranstaltung vor Ort auf dem Campus in Bochum vor. Die Präsenzveranstaltungen des Fernstudiums *digital+* finden rein digital statt.

Zur Förderung des sozialen Austausches und der Stärkung von Methodenkompetenzen und Softskills werden die Studierenden im Fernstudium *digital+* zudem zwei Semester lang mit dem Programm *How to study online (successfully)* begleitet. Es ist ein außercurriculares Programm, welches von akademischen Mitarbeitenden der Hochschule durchgeführt wird. Die Teilnahme an den monatlich stattfindenden Veranstaltungen beruht auf Freiwilligkeit. In der Auftaktveranstaltung wurden die angedachten Themenschwerpunkte (z.B. Lerntechniken, Zeit- und Selbstmanagement, etc.) mit den Erwartungen und den Wünschen der Studierenden abgeglichen und bedarfsgerecht angepasst. Durch die Einbeziehung der Studierenden wird sichergestellt, dass die gesetzten Schwerpunkte optimal die Anforderungen der Studiengruppe bedienen (vgl. S. 83 Selbstbericht).

Im Fernstudium *digital+* ist zusätzlich ein/eine Studiencout für die Studierenden als persönliche Ansprechperson im Einsatz. Diese/Dieser Studiencout berät die Studierenden zu organisatorischen Fragen rund um das Studium, dem individuellen Studienverlauf und unterstützt sie bei der Planung des jeweils eigenen Lernpfades. In einem semesterweisen Rhythmus lädt die/der Studiencout zu einem virtuellen „Kurstreffen“ ein, um den Gruppenzusammenhalt zu stärken und der sozialen Isolation proaktiv zu entgegen. Dies dient zugleich der Bekanntmachung von Neuheiten und besonderer Veranstaltungen und gibt den Studierenden zu Beginn eines jeden Semesters einen Überblick über die anstehenden Module und Prüfungsleistungen (vgl. S. 46 Selbstbericht).

### **Bewertung:**

Das Gutachtergremium bewertet die fachliche als auch methodisch-didaktische Qualifikation des Lehrpersonals als gewährleistet. Durch die vielen Gleichteilmodule, die studiengangübergreifend stattfinden, sind die Lehrpersonen größtenteils bereits an der Hochschule beauftragt und lehren im Studiengang Real Estate (B.A.). Durch die vielen Gleichteilmodule entstehen erst einmal keine zusätzlichen Bedarfe an Lehrstunden. Die Lehrenden aus dem Studiengang Real Estate (B.A.) werden ebenfalls in den beiden neuen Studiengängen lehren und prüfen. Studierende aller drei Studiengänge werden in den Gleichteilmodulen gemeinsam unterrichtet. Das ausgewählte Personal erfüllt die wissenschaftlichen und pädagogischen Anforderungen und die besonderen Anforderungen (insb. Praxiserfahrungen) für Personal an Fachhochschulen gemäß HG NRW. Das Lehrpersonal verfügt über überdurchschnittliche Praxiserfahrung, die in der Lehre in bemerkenswerter Weise wirksam wird.

Die Verbindung von Forschung und Lehre wird durch die Forschungsaktivitäten der Professorinnen und Professoren gewährleistet. Nach Angaben der Lehrenden bei der Begutachtung, können diese ihre eigenen Forschungsinteressen und -schwerpunkte in die Lehre mit einbinden und werden von der Hochschule unterstützt.

Der kollegiale Austausch an der Hochschule und die Unterstützung untereinander sind positiv hervorzuheben. Es finden regelmäßig gemeinsame Besprechungen aller am Studiengang beteiligten Lehrenden statt. Weiterbildungsmöglichkeiten stehen allen immer bei Bedarf zur Verfügung. Hier ist besonders das neue Onboarding-Programm für externe Lehrende zu erwähnen.

In den Fernstudienvarianten gibt es gut lesbare Studienbriefe, Live Online-Veranstaltungen, die auch aufgezeichnet werden, einen extra angestellten Studiencout für Beratung und Betreuung und ausreichende technische Ausstattung. Das Programm *How to study online (sucessfully)* unterstützt den Profilanpruch zusätzlich.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.1 Lehrpersonal					
4.1.1* Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen (Asterisk-Kriterium)			X		
4.1.2* Wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals (Asterisk-Kriterium)			X		
4.1.3* Pädagogische / didaktische Qualifikation des Lehrpersonals (Asterisk-Kriterium)			X		
4.1.4 Praxiskenntnisse des Lehrpersonals		X			
4.1.5* Interne Kooperation (Asterisk-Kriterium)			X		
4.1.6* Betreuung der Studierenden durch Lehrpersonal (Asterisk-Kriterium)			X		
4.1.7 Fernstudienpezifisches Betreuungskonzept (nur relevant und Asterisk-Kriterium für Fern-/eLearning-Studiengänge)			X		

## 4.2 Studiengangsmanagement

Die Studiengangsleitung ist jeweils verantwortlich für die Koordination der Abläufe aller im Studiengang Mitwirkenden und trägt Sorge für einen störungsfreien Ablauf des Studienbetriebes. Sie übernimmt die im Folgenden formulierten Aufgaben (vgl. S. 84f. Selbstbericht):

- Ausgestaltung und Aktualisierung des Curriculums des Studiengangs unter Einbeziehung der Stabstelle Qualitätsmanagement und in Abstimmung mit dem Rektor sowie dem Prorektor für Studium und Lehre,
- regelmäßige Durchführung von Studiengangskonferenzen zur Abstimmung und ggf. Weiterentwicklung von Curriculum und Lehrinhalten, unterstützt durch die Studiengangskoordination,
- Ansprechperson im Rahmen der Erstellung und laufenden Aktualisierung des Modulhandbuchs sowie des kommentierten Vorlesungsverzeichnisses, zusammen mit den Modulverantwortlichen, unterstützt durch die Studiengangskoordination,
- Zuordnung von Modulverantwortungen in Abstimmungen mit den Professorinnen und Professoren,

- Abstimmung und Abgrenzung von Modulhalten in Rücksprache mit den Modulverantwortlichen, unter Berücksichtigung auch der Abgrenzung von Lehrinhalten der Bachelor- und Masterstudiengänge,
- Sicherstellung der didaktischen, methodischen und fachlichen Qualität des Studiengangs, inkl. Ableitung von Impulsen zur kontinuierlichen Verbesserung,
- Abstimmung der Prüfungsleistungen im Studiengang, auf Hinweis des Prorektors für Studium und Lehre, des Prüfungsamts, ggf. auch des Prüfungsausschusses,
- Teilnahme an den Studiengangskonferenzen,
- Mitwirkung bei der Auswahl sowie didaktischen, methodischen und fachlichen Einführung von Lehrbeauftragten,
- Regelmäßige Kommunikation mit den Studierendengruppen,
- Ansprechperson für Probleme im Studiengang oder in einer Studierendengruppe, in Abstimmung mit dem Prorektor für Studium und Lehre,
- Unterstützung der Stabsstelle Qualitätsmanagement in Prozessen der (Re-)Akkreditierungen,
- Unterstützung bei der Weiterentwicklung der Studieninhalte des Präsenzstudiengangs zum Fernstudiengang (z. B. Auswahl von Autorinnen bzw. Autoren für Fernstudienbriefe, Anschlussfähigkeit der Inhalte von Studienbriefen unterschiedlicher Module),
- Unterstützung des eLearning im Rahmen der semesterweisen Planung bspw. von Lehr- und Lernvideos, Webinaren sowie Selbstlernkontrollaufgaben,
- Ansprechperson für die Terminkoordination zur Planung des Einsatzes von Lehrenden,
- Unterstützung bei der Bekanntmachung der Hochschule und ihrer Studiengänge, etwa durch den Aufbau und die Weiterentwicklung von Kontakten zu immobilienwirtschaftlichen Organisationen.

Ein wesentliches Ziel der EBZ Business School ist es, sowohl den reibungslosen Ablauf der Studienorganisation zu gewährleisten als auch durch eine qualifizierte Verlaufsberatung und -betreuung den Studienerfolg der Studierenden zu sichern (vgl. Studienberatung und -betreuung).

Die Verwaltungsunterstützung erfolgt durch die im aktuellen Geschäftsverteilungsplan (Stand 13.01.2022) verankerten und finanzierten Stellen (nicht immer volle Stellen, Personal teilweise übergreifend in mehreren Bereichen tätig):

- Rektoratssekretariat (2)
- Stabstelle Hochschulmanagement (1)
- Stabstelle Qualitätsmanagement (2)
- Blended Learning Center (6)
- Fernstudiumskoordination (3)
- Prüfungsamt (9)
- Studienberatung (3)
- Studienorganisation und Terminkoordination (4)
- Studierendensekretariat (2)
- International Office (2)

- Fördervereine (1)
- Alumniverein / Forschungsadministration (1)

Die Hochschule verfügt über ein an die sich wandelnden Lebenssituationen der Studierenden angepasstes Beratungs- und Betreuungskonzept.

Die Erstberatung ist der Studienverlaufsberatung und -betreuung vorgelagert und umfasst die kontinuierliche Information aller relevanten Zielgruppen/ Zielpersonen über das Studienangebot der EBZ Business School.

Die Studienverlaufsberatung und -betreuung ist Teil der allgemeinen Studienberatung aller Präsenz- und Fernstudierenden (vgl. S. 21f. Selbstbericht).

Neben der direkten, persönlichen Kommunikation stehen Telefon und E-Mail zum Austausch zur Verfügung. Zusätzlich zur eigenen Homepage steht den Studierenden das virtuelle Lernmanagementsystem EMMI für Informationen und Austausch bereit.<sup>18</sup>

Für die Studieninteressierten und für die Studierenden sind neben der Studienberatung sowohl Mitarbeitende der Studienorganisation als auch des Prüfungsamts erste Ansprechpersonen. Bei speziellen Fragen (z.B. der Umgang mit der IT, der Bibliothek, etc.) wird zunächst versucht, die Fragen dort zu klären oder diese an die entsprechende Stelle weiter zu vermitteln.

Die Studierenden lernen zu Beginn des Studiums die Mitarbeitenden der Studienberatung und das Team des Blended Learning Centers kennen. Diese stehen für persönliche Fragen und Probleme rund um das Studium zur Verfügung. Die Mitarbeitenden sind in der Woche persönlich, per Telefon oder E-Mail erreichbar. Regelmäßige Sprechzeiten sind Montag bis Freitag von 08:00 bis 16:30 Uhr, im Falle von Prüfungen und Lehrveranstaltungen Samstag von 08:00 bis 13:00 Uhr (vgl. Studienberatung und -betreuung).

Termine nach vorheriger Vereinbarung sind auch außerhalb der oben angegebenen Zeiten möglich. Häufig gestellte Fragen rund um den Studienalltag (z.B. zu den Ansprechpersonen, zu einzelnen Modulen, Vorlesungen, der Bibliothek oder der Evaluation) greifen die FAQs auf der Website auf.<sup>19</sup> Diese werden fortlaufend ergänzt und aktualisiert und nehmen direkt Bezug auf die Fragen der Studierenden.

Die Verwaltungsmitarbeitenden werden nach Bedarf fortgebildet. Insbesondere berücksichtigt werden Qualifizierungsangebote der HÜF – Hochschulübergreifende Fortbildung NRW, Angebote der Branche und des EBZ.

Die Ressourcenplanung orientiert sich an den jeweils aktuellen Einschreibungen je Studiengang pro Semester. Bei Bedarf werden die Ressourcen zeitnah angepasst (vgl. S. 85 Selbstbericht).

#### Technische Unterstützung des Lehrpersonals

Die Lehrenden der EBZ Business School werden durch das Team des Blended Learning Centers bei der digitalen Durchführung der Lehre unterstützt. Es gibt Videos für die Nutzung der Hybridtechnik in den Seminarräumen und Schulungen zur technischen Umsetzung der digitalen Lehre.

---

<sup>18</sup> <https://emmi.e-b-z.de/>, letzter Abruf 29.06.2022

<sup>19</sup> <https://emmi.e-b-z.de/fag>, letzter Abruf 29.06.2022

Ferner unterstützen Videos die Lehrenden bei der digitalen Korrektur der eKlausuren und auch bei der eigenständigen Erstellung einer eKlausur. In Planung sind Videos, die die Lehrenden auf die digitale Korrektur von Hausarbeiten vorbereiten.

Für die Durchführung digitaler Prüfungsleistungen, wie z.B. mündliche Prüfungen oder Präsentationen, wurden zudem ausführliche Richtlinien erstellt, die den Lehrenden einen genauen Ablaufplan für die jeweilige Prüfungsform zur Verfügung stellen. Diese Richtlinien enthalten neben prüfungsrechtlichen Hinweisen, wie z.B. dem Ablauf und der Protokollvorlage, auch die technischen Voraussetzungen und Modalitäten der Prüfung und geben Hinweise, wie z.B. bei einem Ausfall der Technik oder anderen Störungen, zu verfahren ist (vgl. S. 85f. Selbstbericht).

## Bewertung:

Die Verwaltungsunterstützung ist besonders positiv hervorzuheben. In den Gesprächsrunden gewann es den Eindruck, dass eine umfangreiche Betreuung und Beratung stattfindet. Studierende erhalten technische Unterstützung unter anderem in Form von anleitenden Videotutorials. Mitarbeitende der EBZ Business School agieren proaktiv und leben eine hohe Serviceorientierung.

Die Studiengangsleitung organisiert und koordiniert die Beiträge aller im Studiengang Mitwirkenden und trägt Sorge für einen störungsfreien Ablauf des Studienbetriebes.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.2	Studiengangsmanagement					
4.2.1*	Studiengangsleitung (Asterisk-Kriterium)			X		
4.2.2	Ablauforganisation und Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal		X			

## 4.3 Kooperationen und Partnerschaften

Die EBZ Business School steht nach eigener Darstellung in einem stetigen Austausch mit einer Vielzahl von Partnerinnen und Partnern in Wirtschaft und Wissenschaft, mit den immobilienwirtschaftlichen Verbänden und der Politik sowie der Gesellschaft. Darüber hinaus pflegt sie einen Austausch mit den Unternehmen und Verbänden der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft, um die Lehrinhalte auf deren Bedürfnisse abzustimmen. So gehen die Impulse für die hier beschriebenen Studiengänge auf entsprechende Anregungen aus der Branche hervor, die an die Hochschule herangetragen wurden. Diese Ideen wurden im Rahmen von gemeinsamen Workshops der Hochschule mit Vertreterinnen und Vertretern der Kommunen und der Wohnungswirtschaft aufgenommen und zu eigenständigen Studiengängen weiter entwickelt (vgl. S. 87f. Selbstbericht).

Zudem kooperiert die EBZ Business School in unterschiedlichen Bereichen mit folgenden regionalen und überregionalen Hochschulen (vgl. ebd.):

- Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen,
- Bochumer Hochschulen im Verband „UniverCity Bochum“:
  - Ruhr-Universität Bochum
  - Evangelische Fachhochschule Rheinland-Westfalen-Lippe
  - Folkwang Universität der Künste

- Hochschule Bochum
- Hochschule für Gesundheit
- Technische Fachhochschule Georg Agricola zu Bochum
- Fachhochschule für Technik und Wirtschaft, Berlin,
- Fachhochschule Dortmund,
- International School of Management, Dortmund,
- Technische Universität Dortmund,
- Universität Duisburg-Essen,
- Nürtingen-Geislingen University, Geislingen,
- Westfälische Hochschule, Gelsenkirchen,
- Hochschule Ruhr West, Mülheim an der Ruhr,
- Fachhochschule Münster,
- Universität Kassel.

Darüber hinaus bestehen Kooperationen mit folgenden ausländischen Hochschulen:

- Dublin Business School (Irland),
- Southern Cross University (Australien),
- Kazagh Leading Academy for Architecture and Civil Engineering (Kasachstan),
- Riga Technical University (Lettland),
- Chalmers University of Technology (Schweden),
- Eidgenössische Technische Hochschule Zürich (Schweiz).

Die Kooperationen erstrecken sich, je nach Partnerhochschule, auf einen wechselseitigen Dozentinnen-/Dozentenaustausch beziehungsweise Gastdozenturen, kooperative Promotionsverfahren, Mitwirkung in Gremien, gemeinsame Nutzung von Bibliotheken und technischer Infrastruktur, Forschung und Entwicklung sowie Wissenstransfer und Hochschulmarketing.

Die Hochschule ist außerdem Mitglied im VpH – Verband der privaten Hochschulen sowie Mitglied in der Fédération Internationale des Administrateurs de Biens Conseils Immobiliers – FIABCI (vgl. S. 88 Selbstbericht).

Die Forschungsaktivitäten sowie die enge Verzahnung mit dem Institut für Wohnungswesen, Immobilienwirtschaft, Stadt- und Regionalentwicklung (InWIS) stellen sicher, dass in Studium und Lehre stets der aktuelle Stand wissenschaftlicher Erkenntnisse berücksichtigt wird. Das Forschungs- und Lehrprofil orientiert sich in seiner Entwicklung und dem weiteren Ausbau insbesondere entlang der Leitlinien Interdisziplinarität und Innovationsfähigkeit und greift künftige Bildungs- und Wissensanforderungen sowie Forschungsfragen aus der Branche auf. Die enge Zusammenarbeit mit dem InWIS ist integraler Bestandteil der Forschungskonzeption. Die Forschungsaktivitäten von EBZ Business School und InWIS konzentrieren sich thematisch auf die Forschungsfelder Personal und Organisation, Energie und Gebäude, Finanz- und Immobilienmärkte, Stadt- und Quartiersentwicklung sowie Management und Nachhaltigkeit (vgl. S. 89f. Selbstbericht).

Die EBZ Business School verfügt mit dem Hochschulrat (vgl. § 12 Grundordnung) über ein beratendes Gremium bestehend aus hochrangigen Persönlichkeiten der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft, das den Aufbau- und Entwicklungsprozess der Hochschule begleitet, das Rektorat in Fragen der Qualitäts- und Hochschulentwicklung berät und zudem die Zusammenarbeit mit Wissenschaft und Praxis fördert. Darüber hinaus hat die Hochschule die regionalen Beiräte *Nord* und

Bayern sowie den Beirat zum Studiengang Projektentwicklung (M.Sc.) eingerichtet. Die Mitglieder der Beiräte haben sich insbesondere der regionalen Förderung und der Weiterentwicklung der Studiengänge der EBZ Business School für ihre jeweilige Region verschrieben (vgl. S. 90 Selbstbericht).

Im Frühsommer 2021 entstand an der EBZ Business School zudem eine Gründungsförderung, die gründungswillige Studierende mit vielversprechenden Ideen fördert und mit immobilienwirtschaftlichen Unternehmen zusammenbringt. Das Bundesministerium für Forschung und Bildung fördert RESI@EBZ (Real Estate Start-up Incubator) im Rahmen des Programms „Forschung an Fachhochschulen“ mit der Maßnahme „StartUpLab@FH“ über eine Laufzeit von vier Jahren (vgl. ebd.).

## Bewertung:

Die bestehenden Kooperationen mit anderen Hochschulen und sonstigen wissenschaftlichen Einrichtungen mit Relevanz für die Konzeption des Studienganges und seine Durchführung sind nach Art und Umfang nachvollziehbar dargelegt. Die der Kooperation zu Grunde liegenden Vereinbarungen sind dokumentiert. Die Kooperationen werden aktiv betrieben und haben erkennbare Auswirkungen auf die Konzeption und Durchführung des Studienganges. Sie tragen zur Qualifikations- und Kompetenzentwicklung der Studierenden bei.

Die bestehenden Kooperationen mit Unternehmen und sonstigen Einrichtungen mit Relevanz für die Konzeption des Studienganges und seine Durchführung sind nach Art und Umfang nachvollziehbar dargelegt. Die der Kooperation zu Grunde liegenden Vereinbarungen sind dokumentiert. Die Kooperationen werden aktiv betrieben und haben erkennbare Auswirkungen auf Konzeption und Durchführung des Studienganges. Sie tragen zur Qualifikations- und Kompetenzentwicklung der Studierenden bei.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.3	Kooperationen und Partnerschaften					
4.3.1*	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken (Asterisk-Kriterium für Kooperationsstudiengänge)			X		
4.3.2*	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen (Asterisk-Kriterium für ausbildungs- und berufsintegrierende Studiengänge, Franchise-Studiengänge)			X		

## 4.4 Sachausstattung

### Ausstattung des Campus Bochum

Auf dem Campus der Hochschule gibt es 32 Seminar- und Tagungsräume die je nach Aufteilung und Bestuhlung Platz für 20 bis max. 50 Personen bieten. Sie sind mit aktueller Tagungstechnik wie z.B. Videobeamer, Dokumentenkamera, Flipchart, Whiteboard oder Medienwand, Breitbandinternet und einer Beschallungsanlage ausgestattet. Zudem sind alle Tagungsräume mit Hyb-

ridtechnik ausgestattet, die es ermöglicht, Veranstaltungen live zu streamen oder bei Bedarf aufzuzeichnen. Die Hochschule verfügt über WLAN im gesamten Gebäude, internetbasierte e-Learning-Systeme und eine eigene IT-Abteilung im Haus (vgl. Sachausstattung Räume).

Die Studierenden erhalten mit Studienbeginn einen Microsoft Office365 Account inklusive der Microsoft Office365 Apps *Outlook*, *OneDrive*, *Word*, *Excel*, *PowerPoint* und *OneNote*. Auf Wunsch wird den Studierenden darüber hinaus ein *G Suite Account* inklusive der Google Educational Apps *Drive*, *Docs*, *Sheets* und *Presentation* eingerichtet (vgl. Sachausstattung IT).

### Bibliothek

Die Bibliothek bedient die Schwerpunkte Wohnungs- und Immobilienwirtschaft in gedruckter wie auch in digitaler Form. Neben einem Bestand von ca. 22.000 Medieneinheiten, der jährlich durch etwa 500 Neuerwerbungen aktualisiert und ergänzt wird, 80 Zeitschriftenabonnements sowie zahlreichen Datenbanken werden Informationen und Dokumente aller Art bereitgestellt (vgl. S. 87 Selbstbericht).

Informationsquellen sind hierbei:

- Das in der Bibliothek eingesetzte elektronische Bibliotheksverwaltungssystem BIBLIOTHECAplus mit integriertem OPAC (Online Public Access Catalog),
- Nationale und internationale Bibliothekskataloge,
- Lokale Datenbanken und Datenbanken externer Anbieter (u.a. Beck online, EconBiz, Haufe Immobilien Office, Sammlung Planen und Bauen, Statista, WISO),
- Volltexte im Netz,
- E-Journals und E-Books,
- Elektronische Informationsdienstleistungen der EBZ-Bibliothek im Internet.

Die Studierenden können auf ca. 1.900 Springer E-Books der Wirtschaftswissenschaften, 600 E-Books des Beck Verlages zu juristischen Themen, 400 E-Books des De Gruyter Verlages zu überwiegend immobilienwirtschaftlichen Themen zugreifen. Zudem haben sie Zugriff auf ca. 4.500 E-Books weiterer Verlage.

Alle elektronischen Angebote der Bibliothek stehen den Studierenden über Remote Access zur Verfügung.

Die Öffnungszeiten der Bibliothek sind Montag bis Freitag von 10.00 bis 12.00 Uhr und von 13.00 bis 19.00 Uhr und am Samstag von 09.00 bis 16.00 Uhr (vgl. Sachausstattung Bibliothek). Dort stehen den Studierenden acht Computerarbeitsplätze zur Verfügung und es gibt die Möglichkeit zum Drucken und Scannen (vgl. Sachausstattung IT).

EMMI löst Moodle als LMS ab. Es ist eine webbasierte Plattform und bietet den Studierenden eine Reihe von neuen Funktionen:

- Bescheinigungen (z.B. Studienbescheinigung) und Notenübersichten können zu jeder Zeit abgerufen werden.
- Veranstaltungstermine sind in einem integrierten Kalender dargestellt.
- Prüfungsordnungen, Studienvertrag (bei Neueinschreibung) und zukünftige Rechnungen sind abgelegt.

- Die Kommunikation mit den Lehrenden und der Verwaltung kann über einen Messenger durchgeführt werden.

Weitere Funktionen werden sukzessive freigeschaltet beziehungsweise eingerichtet (vgl. Sachausstattung IT).

## Bewertung:

Die Quantität, Qualität sowie Media- und IT-Ausstattung der Unterrichtsräume entsprechen den Anforderungen für die Durchführung des Studienganges unter Berücksichtigung der Ressourcenbedarfe anderer Studiengänge. Die Räume und Zugänge sind behindertengerecht ausgestattet und barrierefrei erreichbar. Ein Zugang mit Laptop über Wireless LAN zum kostenfreien Internet ist gewährleistet. Den Studierenden stehen genügend Gruppenarbeitsräume zur Verfügung.

Es liegt eine angemessene Einrichtung der virtuellen Studienbedingungen vor und diese sind dokumentiert. Die Ausstattung entspricht modernen, multimedialen Anforderungen. Darüber hinaus werden innerhalb der Regelarbeitszeit Unterstützungsmöglichkeiten geboten. Zur Unterstützung ist eine Hotline eingerichtet; persönliche Beratung/Problembhebung bei vertretbaren Wartezeiten ist gewährleistet.

Es werden Dienstleistungen für eine angemessene Betreuung der Studierenden entwickelt und dokumentiert. Die Anforderungen an den häuslichen Arbeitsplatz werden benannt (z.B. IT-Ausstattung).

Öffnungszeiten und Betreuung der Bibliothek tragen den Bedürfnissen der Studierenden hinreichend Rechnung. Der Zugang zu Literatur und Zeitschriften, digitalen Medien (z.B. elektronische Medien, Datenbanken) sowie die für den Studiengang erforderliche Literatur ist im Bestand vorhanden und auf dem aktuellen Stand.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.4 Sachausstattung					
4.4.1* Quantität, Qualität sowie Media und IT-Ausstattung der Unterrichts und Gruppenarbeitsräume (Asterisk-Kriterium)			X		
4.4.2* Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur (Asterisk-Kriterium)			X		

## 4.5 Zusätzliche Dienstleistungen

Den Studierenden der EBZ Business School stehen diverse Serviceleistungen rund um die Themen Karriereberatung und Placement Service zur Verfügung:

### Werkstudierenden-Programm: Match me if U can

Studien belegen, dass Studieninteressierte nach sicheren Berufen mit verantwortungsvollem Aufgabenspektrum suchen. Eben diese bietet die Immobilienwirtschaft. Gleichzeitig klagen über 61 Prozent der Wohnungs- und Immobilienunternehmen über den Fachkräftemangel, so die aktuelle EBZ Personalentwicklungsstudie. Die Konkurrenz unter den Arbeitgebern ist groß, die Akquise talentierter Fachkräfte fällt schwer.

Das Werkstudierenden-Programm der EBZ Business School stellt daher eine Win-Win-Situation dar, denn dieses Programm „verbindet“ Unternehmen und Nachwuchskraft.<sup>20</sup>

Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber erhalten engagierte Fachkräfte, die neues Wissen in ihre Unternehmen tragen. Modul- und Abschlussarbeiten können zu unternehmensrelevanten Fragestellungen verfasst werden. Die Nachwuchstalente erhalten finanzielle Unterstützung vom Arbeitgeber für ein sorgenfreies Studium. Gleichzeitig sammeln sie wichtige Praxiserfahrung und werden begehrte/r und geschätzte/r Mitarbeiter/in im Unternehmen. Meist dient das Werkstudierenden-Programm als direkter Jobeinstieg mit langfristiger Perspektive.<sup>21</sup>

### Praktikumsbörse

Die EBZ Business School bietet eine eigene interne Praktikumsbörse an. Diese bietet Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern, die auf der Suche nach geeigneten Praktikantinnen und Praktikanten mit wirtschaftswissenschaftlichen und immobilienpezifischen Kenntnissen sind, eine Plattform, indem sie deren Angebote an die Studierenden weiterleitet. Diese können die entsprechenden Angebote nutzen, wenn sie z.B. noch keinen Praktikumsplatz für das Modul „Praxisphase“ haben.

### Frauen-Mentoring-Programm - Förderung des Frauen-Führungsnachwuchses

Laut ZIA Studie beträgt der Frauenanteil in den Führungsebenen innerhalb der Immobilienwirtschaft nur 15 Prozent. Dabei sind 83 Prozent der Befragten der Meinung, dass sich ein ausgeglichener Anteil beider Geschlechter in Führungspositionen langfristig erfolgsfördernd auf ein Unternehmen auswirkt. So eine Studie des Vereins *Frauen in der Immobilienwirtschaft*. Die EBZ Business School möchte den weiblichen Führungskräftenachwuchs in der Branche daher mit einem Mentoring Programm unter der Schirmherrschaft der Ministerin Ina Scharrenbach, Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen fördern und damit gleichzeitig Branchenunternehmen bei der Personalentwicklung und im Kampf gegen den Fachkräftemangel unterstützen.

Dank des Engagements sowie der inhaltlichen Unterstützung der Programmpartner Franziska Glade, Vorstand der FIO SYSTEM AG, und Yvonne Rolke, Prokuristin der Dr. Klein WoWi Digital AG, wird das Mentoring Programm auch in den nächsten Jahren fortgesetzt.

Aufgrund der großen Nachfrage auch von männlichen Studierenden wurde der Teilnehmerkreis erweitert, sodass auch männliche Studierende als Mentees am Programm teilnehmen können. Es ist eine logische Konsequenz, auch Studenten am Programm teilnehmen zu lassen. Denn mit einer erfahrenen Branchenexpertin an ihrer Seite bringen männliche Studierende als potentielle künftige Führungskräfte einen anderen Blick auf Frauen in Führungspositionen mit.

Hauptziele des Programms<sup>22</sup>:

- Förderung des Führungsnachwuchses innerhalb der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft

---

<sup>20</sup> Vgl. dazu <https://www.ebz-business-school.de/studienberatung/werkstudierenden-programm.html>, letzter Abruf am 29.06.2022

<sup>21</sup> Vgl. dazu auch die Angebote für ArbeitgeberInnen, die auf der Homepage der BEZ Business School unter dem Label *Business Solutions* angeboten werden; vgl. <https://www.ebz-business-school.de/business-solutions.html>, letzter Abruf am 29.06.2022

<sup>22</sup> Vgl. dazu <https://www.ebz-business-school.de/ueber-uns/gremien-und-netzwerke/frauen-mentoring-programm-1.html>, letzter Abruf am 29.06.2022

- Unterstützung von Branchenunternehmen bei der Personalentwicklung und im Kampf gegen den Fachkräftemangel
- Studierenden eine Chance bieten, ihr eigenes Entwicklungspotenzial als künftige Führungskraft in der Branche voll auszuschöpfen, u.a. durch berufserfahrene, weibliche Führungspersönlichkeiten, die als Mentorinnen den Studierenden zur Seite stehen

### EBZ Stellenbörse - das Jobportal für die Branche

Jedes zweite Unternehmen der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft hat Probleme, qualifizierte Mitarbeiter zu finden. Dies geht aus der EBZ Personalentwicklungsstudie hervor. Das EBZ unterstützt die Branche bei der Personalentwicklung. Mit der Stellenbörse möchten das EBZ eine Plattform bieten, auf der Unternehmen und qualifizierte Fachkräfte zueinander finden und miteinander in Kontakt treten können. Die Studierenden der EBZ Business School können als Arbeitssuchende die Angebote dieses branchenspezifischen Portals ebenfalls nutzen, wenn sie sich beruflich etablieren oder verändern möchten.<sup>23</sup>

### RESI – Real Estate Start-up Incubator

Im Frühsommer 2021 entstand an der EBZ Business School zudem eine Gründungsförderung, die gründungswillige Studierende mit vielversprechenden Ideen fördert und mit immobilienwirtschaftlichen Unternehmen zusammenbringt. Das Bundesministerium für Forschung und Bildung fördert *RESI@EBZ (Real Estate Start-up Incubator)* im Rahmen des Programms „Forschung an Fachhochschulen“ mit der Maßnahme „StartUpLab@FH“ über eine Laufzeit von vier Jahren mit insgesamt 1,2 Millionen Euro.

Das neue Format *Meet the Founder* des Gründungszentrums der EBZ Business School bringt Studierende mit erfolgreichen Gründerinnen und Gründern aus der Immobilienbranche und darüber hinaus zusammen. Hier erhalten Studierende die Chance, sich zu vernetzen und mit Gästen ins Gespräch zu kommen. Verschiedene Persönlichkeiten berichten von ihren persönlichen Erfahrungen rund um das Thema Gründung und teilen diese mit den Studierenden. Dabei erhalten diese neben wichtigen Ratschlägen und Tipps auch die Gelegenheit Fragen zu stellen und wertvolles Feedback einzusammeln.<sup>24</sup>

Über den 1996 von Absolventinnen und Absolventen gegründeten Verein EBZ Business School Alumni findet ein Erfahrungsaustausch zwischen der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft sowie der immobilienwirtschaftlichen Forschung statt. Der Verein beteiligt sich aktiv an der Weiterentwicklung des Studienangebotes, z.B. durch die Mitgliedschaft einiger Alumni im Hochschulrat und in den Beiräten und bietet den Studierenden Brücken in die Berufswelt. Der Verein der Freunde und Förderer der EBZ Business School e.V. wurde 1997 gegründet. Dieser sieht es als seine Aufgabe, die Weiterbildung und die Lehrangebote für qualifizierte Mitarbeitende in sämtlichen Teilbranchen der Immobilienwirtschaft zu fördern (vgl. S.95f. Selbstbericht).

<sup>23</sup> Vgl. dazu <https://www.ebz-stellenboerse.de/>, letzter Abruf am 29.06.2022

<sup>24</sup> Vgl. dazu <https://www.ebz-business-school.de/presse/detail/beitrag/resiebz-meet-the-founder-digital.html>, letzter Abruf am 29.06.2022

## Bewertung:

Karriereberatung und Placement Service werden den Studierenden sowie Absolventinnen und Absolventen zur Förderung der Employability angeboten. Ausreichende Ressourcen werden von der Hochschule zur Verfügung gestellt.

Alumni-Aktivitäten werden langfristig geplant, regelmäßig durchgeführt und werden in besonderer Weise für die Evaluierung und Weiterentwicklung des Studienganges aktiv einbezogen. Ausreichende (Personal-)Ressourcen stehen hierfür zur Verfügung.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.5	Zusätzliche Dienstleistungen					
4.5.1	Karriereberatung und Placement Service			X		
4.5.2	Alumni-Aktivitäten		X			

## 4.6 Finanzierung des Studienganges (Asterisk-Kriterium)

Der alleinige Gesellschafter der EBZ Business School GmbH, die Stiftung EBZ, hat die Rechtsform einer gemeinnützigen Stiftung und unterliegt der Stiftungsaufsicht der Bezirksregierung Düsseldorf.

Die Finanzierung der Studiengänge ist über Rücklagen und vorhandene finanzielle Eigenmittel gesichert. Der Finanzbedarf zur eventuellen Abwicklung aller Studiengänge im Insolvenzfall wird regelmäßig errechnet und in Abhängigkeit der bestehenden Studierendenzahlen gesetzeskonform angepasst. Die Absicherung der dazu notwendigen finanziellen Aufwendungen ist in einem Garantievertrag mit dem Gesellschafter geregelt, welcher durch eine Grundschuldeintragung und eine Bankbürgschaft unter Aufsicht des Wissenschaftsministeriums des Landes Nordrhein-Westfalen (MIWF NRW) besichert wird.

## Bewertung:

Die Finanzierungssicherheit für den gesamten Akkreditierungszeitraum ist gegeben, so dass Studierende auf jeden Fall ihr Studium zu Ende führen können.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.6*	Finanzierung des Studienganges (Asterisk-Kriterium)			X		

## 5. Qualitätssicherung und Dokumentation

Grundlagen des Qualitätsmanagements an der EBZ Business School sind (vgl. S. 97ff. Selbstbericht):

- die Verständigung in der Hochschule über die strategischen Zielsetzungen,
- aus den strategischen Zielen abgeleitete operative Ziele,
- die Indikatoren für das Maß der Zielerreichung,
- verbindliche Vereinbarungen, inklusive der damit verbundenen Maßnahmen über die Art und Weise der Zielerreichung,
- die Festlegung der Verantwortlichkeiten für die Umsetzung und
- die regelmäßige Überprüfung und Neujustierung der Ziele durch Instrumente der Qualitätssicherung.

Das Qualitätssicherungssystem für den Bereich Studium und Lehre soll sicherstellen, dass insbesondere unter der Beteiligung Studierender eine regelmäßige Überprüfung und Verbesserung der Qualität der Lehre und die Weiterentwicklung der Curricula erfolgt. Dazu wird alle zwei Jahre eine Gesamtevaluation mit allen Studierenden durchgeführt (vgl. Fragebogen Gesamtevaluation 2020). Der Befragungszeitraum ist so disponiert, dass möglichst viele Studierende erreicht werden können (außerhalb der klassischen Urlaubszeiten etc.). Zur Gewährleistung einer möglichst hohen Rücklaufquote wird die Evaluation über das Lernmanagementsystem angekündigt und über das Online-Tool *survey monkey* durchgeführt. Die Befragung ist vier Wochen online. Es wird wöchentlich an die Teilnahme erinnert. Die Steuerung der Auswertung und die Ergebnisinterpretation erfolgt durch die Leitung des Qualitätsmanagements (vgl. S. 98f. Selbstbericht).

Die Hochschule führt regelmäßig eine studentische Lehrevaluation durch. Die Studierenden wirken bei der Gestaltung der Fragebögen mit. Die Ergebnisse werden in geeigneter Form veröffentlicht. Ziel ist insbesondere, über einen systematischen und regelmäßigen Dialog mit den Studierenden eine Rückkoppelung der Abnehmerseite zur Qualität des Studiums zu erhalten. Das Evaluationsverfahren ist in der Evaluationsordnung der EZB Business School verankert (vgl. § 4 Evaluationsordnung). Am Ende eines jeden Semesters werden die Module von den Studierenden evaluiert. Dabei werden die Teilaspekte Allgemeine Veranstaltungsbewertung, Stoffvermittlung und Arbeitsaufwand, Fragen zur Person, sowie weitere Anregungen oder Kritik von den Studierenden bewertet.

Diese Evaluation der Veranstaltungen erfolgt seit dem Wintersemester 2019/20 digital und wird anonym durchgeführt. Alle Module und alle Lehrenden eines Semesters werden an ihrem jeweils letzten Modultag durch die Studierenden evaluiert. Die Termine werden vor Semesterbeginn für alle Gruppen, Module und Dozentinnen und Dozenten geplant und etwaige Änderungen im laufenden Semester berücksichtigt.

Die Leitung des Qualitätsmanagements leitet die Auswertung der Evaluation an die jeweilige Dozentin/ den jeweiligen Dozenten per E-Mail weiter. Wenn das Ergebnis der Evaluation signifikant vom Durchschnitt abweicht, sprechen die Rektorin/der Rektor beziehungsweise die Prorektorin/der Prorektor für Studium und Lehre als disziplinarische Vorgesetzte mit der Dozentin/ dem Dozenten. In diesem Feedbackgespräch erhalten die Dozentinnen und Dozenten die Möglichkeit, zu dem Ergebnis der Evaluation Stellung zu nehmen, gegebenenfalls werden dort auch geeignete Maßnahmen besprochen (vgl. S. 98 Selbstbericht).

Das Feedback-Postfach der Hochschule bietet Studierenden zudem die Möglichkeit, Kritik und Anregungen jederzeit anonym, an die Hochschulleitung weiterzugeben. Beschwerden werden nach Angaben in den Gesprächsrunden innerhalb von zehn Tagen bearbeitet und der Beschwerdeführer/die Beschwerdeführerin erhält eine Rückmeldung zu ihrem/seinem Anliegen.

Befragungen von Absolventinnen und Absolventen der Hochschule wurden bislang regelmäßig informell mit Unterstützung des Alumnivereins der Hochschule durchgeführt. Die auf diese Weise gewonnenen Erkenntnisse wurden bei der Aktualisierung der Studiengänge berücksichtigt (vgl. S. 101 Selbstbericht).

Zum Wintersemester 2022/23 wird ein formelles Evaluationsverfahren für Absolventinnen und Absolventen eingeführt (vgl. Entwurf Fragebogen Absolventinnen/Absolventenevaluation). Dieses wird zurzeit datenschutzrechtlich geprüft und die notwendigen Unterlagen werden parallel dazu momentan erstellt. Sie soll alle ein bis zwei Jahre digital durchgeführt werden. Die Absolventinnen und Absolventen erhalten eine Einladung per E-Mail. Die Ergebnisse dieser Befragungen finden Eingang in die weitere Ausgestaltung bereits bestehender beziehungsweise neu geplanter Studiengänge.

Das Prüfungsamt der Hochschule überwacht die Ergebnisse aller im laufenden Semester absolvierten Prüfungsleistungen. Sobald dabei von der Norm abweichende Ergebnisse registriert werden, wird die Prorektorin/der Prorektor für Studium und Lehre darüber informiert. Dieser sucht bei entsprechendem Handlungsbedarf das Gespräch mit der/dem modulverantwortlichen Dozentin/Dozenten. Eine Studierendendatenbank erfasst zudem alle sowohl aktiven als auch bereits exmatrikulierten Studierenden der EBZ Business School. Sie liefert u.a. die Möglichkeit zur statistischen Auswertung der Studiendauer und der Absolventinnen-/Absolventenquote. In einem einmal monatlich mittels der Datenbank erstellten Reporting wird die Teamleitung der Hochschulverwaltung und die Hochschulleitung über die wichtigsten Entwicklungen und Daten informiert (vgl. S. 99 Selbstbericht).

Des Weiteren werden jährlich interne Qualitäts-Audits durchgeführt und dokumentiert. Ziel ist es, Ansätze zur Weiterentwicklung der Studiengänge zu identifizieren, mit denen die für Studium und Lehre vereinbarten Zielsetzungen umgesetzt werden. In diesen Audits werden die studentische Veranstaltungskritik, Ergebnisse von Akkreditierungen und von Evaluationen bewertet. Beschlossene Maßnahmen werden dokumentiert. Die Hochschulleitung leitet die notwendigen Maßnahmen ein und ist verantwortlich für deren Umsetzung. Sie berichtet über die geplanten Maßnahmen und über den Stand der Umsetzung im jährlich erstellten Managementbericht (vgl. S. 97 Selbstbericht).

§ 6 Absätze 4 und 5 der Evaluationsordnung regeln die Kommunikation der Evaluationsergebnisse an alle Beteiligten. Die Ergebnisse der Veranstaltungsbewertung gehen regelmäßig den Lehrenden der evaluierten Veranstaltungen zu. Zudem werden diese Ergebnisse der evaluierenden Studiengruppe über das Lernmanagementsystem der Hochschule zur Verfügung gestellt. Die Ergebnisse der Absolventinnen- und Absolventenevaluation werden den Beteiligten digital, z.B. mittels eines Cloudlinks, zur Verfügung gestellt.

Die hier beschriebenen Studiengänge sind durch die folgenden Unterlagen dokumentiert:

- die Curricula,
- die Modulhandbücher und
- die Studien- und Prüfungsordnungen der beiden Studiengänge.

Diese Unterlagen werden den Studierenden folgendermaßen zur Verfügung gestellt:

- als Download auf der Homepage der EBZ Business School,
- als Ausdruck bzw. zukünftig als digitaler Download mit dem Studienvertrag,
- als digitaler Download über das Lernmanagementsystem der Hochschule.

Zudem werden die hier beschriebenen Studiengänge auf der Homepage der EBZ Business School beschrieben und durch Flyer sowie weiteres Informationsmaterial, das zum Download angeboten wird, ergänzt.

Über die Aktivitäten des Studienjahres werden die Studierenden über das Lernmanagementsystem und über die Homepage informiert (vgl. S. 103 Selbstbericht):

- Veranstaltungspläne und Terminraster
- Terminverschiebungen oder Ausfall von Lehrveranstaltungen sowie sonstige studienrelevante Informationen
- Prüfungsan- und -abmeldungen sowie Notenbekanntgabe
- Einladungen zu Aktivitäten wie z.B. die Schreibwerkstatt oder Vorkursen und klausurvorbereitenden Seminaren
- Informationen rund um den Studienbetrieb allgemein, z.B. Corona-Maßnahmen
- FAQs rund um das Studium
- Einladungen zu Veranstaltungen mit Gastreferenten, wie der digitale Kaminabend etc.
- Einladung zur Zeugnisfeier
- Einladungen zu Aktivitäten des Alumnivereins
- Senatssitzungen
- Wahlen zum Senat und zum Studierendenparlament

Ergänzt werden diese Informationsangebote durch die entsprechenden Pressemeldungen in einschlägigen Fachmagazinen bzw. der Tagespresse, die ebenfalls regelmäßig auch auf die Homepage der EBZ Business School eingestellt werden.

## **Bewertung:**

Die Evaluierungspraxis an der Hochschule ist vorbildlich. Es gibt spezifische und umfangreiche Fragebögen, die genaue Aussagen und Bewertungen zum Studienerfolg zulassen. Dabei werden Lehrende, Studierende und Absolventinnen und Absolventen befragt und deren Antworten zur Weiterentwicklung der Studiengänge genutzt. Die Ergebnisse werden gegenüber den Beteiligten unter Einhaltung des Datenschutzes kommuniziert.

Des Weiteren werden Anregungen von Studierenden in Qualitätszirkeln aufgenommen und nach Angaben von Studierenden auch zufriedenstellend berücksichtigt. Durch einen engeren Kontakt zwischen Studierenden und Lehrenden werden Beschwerden oftmals bilateral und direkt angesprochen. Zusätzlich wird auch das anonyme Feedback-Postfach genutzt. Die Verantwortlichkeiten sind klar definiert.

Studiengang, Studienverlauf und Prüfungen sind durch geeignete Dokumentation und Veröffentlichung (z.B. der Studien-/Prüfungsordnung) bekannt.

Die Hochschule veröffentlicht regelmäßig aktuelle Informationen – und zwar sowohl quantitativer als auch qualitativer Art – über den jeweiligen Studiengang. Es werden eine aktive Pressearbeit und Netzwerkkommunikation über die Homepage betrieben.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
5.1*	Qualitätssicherung und -entwicklung des Studienganges in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse (Asterisk-Kriterium)			X		
5.2	Instrumente der Qualitätssicherung					
5.2.1	Evaluation durch Studierende			X		
5.2.2	Qualitätssicherung durch das Lehrpersonal			X		
5.2.3	Fremdevaluation durch Alumni, Arbeitgeber und ggf. weitere Dritte			X		
5.3	Dokumentation					
5.3.1*	Beschreibung des Studienganges (Asterisk-Kriterium)			X		
5.3.2	Informationen über Aktivitäten im Studienjahr			X		

# Qualitätsprofil

Hochschule: EBZ Business School

Bachelor-Studiengänge: Digitalisierung und Immobilienmanagement (B.A.) und Kommunales Immobilienmanagement (B.A.)

Beurteilungskriterien

Bewertungsstufen

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>1.</b>	<b>Zielsetzung</b>					
1.1*	Zielsetzung des Studienganges (Asterisk-Kriterium)			X		
1.2*	Internationale Ausrichtung der Studiengangskonzeption (Asterisk-Kriterium)			X		
1.3	Positionierung des Studienganges					
1.3.1	Positionierung des Studienganges im Bildungsmarkt		X			
1.3.2	Positionierung des Studienganges im Arbeitsmarkt für Absolventen („Employability“)		X			
1.3.3	Positionierung des Studienganges im strategischen Konzept der Hochschule		X			
<b>2</b>	<b>Zulassung</b>					
2.1*	Zulassungsbedingungen (Asterisk-Kriterium)			X		
2.2	Beratung für Studieninteressierte			X		
2.3	Auswahlverfahren (falls relevant)			X		
2.4*	Berufserfahrung (Asterisk-Kriterium für weiterbildenden Master-Studiengang)					X
2.5*	Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz (Asterisk-Kriterium)			X		
2.6*	Transparenz und Nachvollziehbarkeit von Zulassungsverfahren und -entscheidung (Asterisk-Kriterium)			X		
<b>3.</b>	<b>Inhalte, Struktur und Didaktik des Studienganges</b>					
3.1	Inhalte					
3.1.1*	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit (Asterisk-Kriterium)			X		
3.1.2*	Begründung der Abschluss- und der Studiengangsbezeichnung (Asterisk-Kriterium)			X		
3.1.3*	Integration von Theorie und Praxis (Asterisk-Kriterium)		X			
3.1.4	Interdisziplinäres Denken			X		
3.1.5	Ethische Aspekte			X		
3.1.6*	Methoden und wissenschaftliches Arbeiten (Asterisk-Kriterium)			X		
3.1.7*	Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit (Asterisk-Kriterium)			X		

3.2	Struktur		
3.2.1*	Struktureller Aufbau und Modularisierung (Asterisk-Kriterium)		X
3.2.2*	Studien- und Prüfungsordnung (Asterisk-Kriterium)		X
3.2.3*	Studierbarkeit (Asterisk-Kriterium)		X
3.2.4	Chancengleichheit		X
3.3	Didaktik		
3.3.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes (Asterisk-Kriterium)	X	
3.3.2*	Begleitende Studienmaterialien (Asterisk-Kriterium)		X
3.3.3	Gastreferenten		X
3.3.4	Tutoren im Lehrbetrieb		X
3.4	Internationalität		
3.4.1*	Internationale Inhalte und interkulturelle Aspekte (Asterisk-Kriterium)		Auflage
3.4.2	Internationalität der Studierenden		X
3.4.3	Internationalität der Lehrenden		X
3.4.4	Fremdsprachenanteil		X
3.5*	Überfachliche Qualifikationen und Kompetenzen (Asterisk-Kriterium)		X
3.6*	Berufsqualifizierende Kompetenzen (Asterisk-Kriterium)		X
4.	<b>Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen</b>		
4.1	Lehrpersonal		
4.1.1*	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen (Asterisk-Kriterium)		X
4.1.2*	Wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals (Asterisk-Kriterium)		X
4.1.3*	Pädagogische und didaktische Qualifikation des Lehrpersonals (Asterisk-Kriterium)		X
4.1.4	Praxiskenntnisse des Lehrpersonals	X	
4.1.5*	Interne Kooperation (Asterisk-Kriterium)		X
4.1.6*	Betreuung der Studierenden durch das Lehrpersonal (Asterisk-Kriterium)		X
4.1.7	Fernstudien-spezifisches Betreuungskonzept (nur relevant und Asterisk-Kriterium für Fern-/E-Learning-Studiengänge)		X
4.2	Studiengangsmanagement		
4.2.1*	Studiengangsleitung (Asterisk-Kriterium)		X
4.2.2	Ablauforganisation und Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal	X	

4.3	Kooperationen und Partnerschaften		X
4.3.1	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken (Asterisk-Kriterium für Kooperationsstudiengänge)		X
4.3.2	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen (Asterisk-Kriterium für ausbildungs- und berufsintegrierende Studiengänge, Franchise-Studiengänge)		X
4.4	Sachausstattung		
4.4.1*	Quantität, Qualität sowie Media- und IT-Ausstattung der Unterrichts- und Gruppenarbeitsräume (Asterisk-Kriterium)		X
4.4.2*	Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur (Asterisk-Kriterium)		X
4.5	Zusätzliche Dienstleistungen		
4.5.1	Karriereberatung und Placement Service		X
4.5.2	Alumni-Aktivitäten	X	
4.6*	Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges (Asterisk-Kriterium)		X
<b>5.</b>	<b>Qualitätssicherung</b>		
5.1*	Qualitätssicherung und -entwicklung des Studienganges in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse (Asterisk-Kriterium)		X
5.2	Instrumente der Qualitätssicherung		
5.2.1	Evaluation durch Studierende		X
5.2.2	Qualitätssicherung durch das Lehrpersonal		X
5.2.3	Fremdevaluation durch Alumni, Arbeitgeber und ggf. weitere Dritte		X
5.3	Dokumentation		
5.3.1*	Beschreibung des Studienganges (Asterisk-Kriterium)		X
5.3.2	Informationen über Aktivitäten im Studienjahr		X